

# Geschäftsbericht 2014

Vorsorgestiftung VSAO | Kollerweg 32 | Postfach 389 | CH-3000 Bern 6

Die Vorsorgestiftung VSAO ist seit dem  
1. Januar 2008 Mitglied der



Ethos - eine von Pensionskassen gegründete Stiftung - engagiert sich für eine nachhaltige Wirtschaft. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass die nachhaltige Entwicklung und die Grundsätze der Corporate Governance bei der Anlagentätigkeit berücksichtigt werden. Ethos will damit zu einem gesunden und stabilen Wirtschaftsumfeld beitragen, das der Gesellschaft als Ganzes dient und die Interessen der zukünftigen Generationen wahrt.

# Inhaltsverzeichnis

<u>Die wichtigsten Zahlen</u>	4
<u>Wort des Präsidenten</u>	6
<u>Jahresrechnung 2014</u>	7
<u>Anhang</u>	10
1. Grundlagen und Organisation	10
2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen	13
3. Art der Umsetzung des Zwecks	16
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	17
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	18
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage	22
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	33
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	34
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	34
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	35
<u>Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber</u>	36
<u>Beilage 2 / Expertenbestätigung</u>	46
<u>Beilage 3 / Bericht der Revisionsstelle</u>	47

# Die wichtigsten Zahlen

## Struktur der Vorsorgeeinrichtung

Gründung / Sitz	1983 / Bern
Rechtsform	Stiftung
Risikodeckung	autonom
Altersvorsorge	Beitragsprimat
Risikovorsorge	Leistungsprimat

## Versicherungstechnische Daten

	2014	2013
Technische Grundlage	BVG 2010	BVG 2010
Technischer Zinssatz p.a.	3,50 %	3,50 %
Projektionszinssatz zur Berechnung des ordentlichen Alterssparkapitals per Rücktrittsalter	3,00 %	3,00 %
Umwandlungssatz bei ordentlichem Rücktrittsalter	6,43 %	6,62 %
Verzinsung Alterssparkapital (obligatorischer Teil – BVG Minimum)	1,75 %	1,50 %
Verzinsung Alterssparkapital (überobligatorischer Teil)	1,75 %	1,50 %
Deckungsgrad	113,60 %	109,40 %
Aktive Versicherte	18 644	18 703
Rentner/-innen	588	552
Freizügigkeitskonti	4 456	4 122
Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand je Versichertendossier in Schweizer Franken	107	101
	<b>Tsd. CHF</b>	<b>Tsd. CHF</b>
Sparguthaben	1 553 599	1 497 337
Deckungskapital	201 098	180 516
Technische Rückstellungen	38 706	33 323

**Jahresrechnung** in Tausend Schweizer Franken

**Bilanz**

<b>Aktiven</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Vermögensanlagen	2 038 146	1 872 202
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 053	3 240
Aktiven aus Versicherungsverträgen	0	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 041 199</b>	<b>1 875 442</b>
<b>Passiven</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Verbindlichkeiten	2 743	2 704
Passive Rechnungsabgrenzung	171	116
Arbeitgeberbeitragsreserven	116	116
Nicht-technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 793 403	1 711 176
Wertschwankungsreserve	244 765	161 329
Stiftungskapital, freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)	0	0
<b>Total Passiven</b>	<b>2 041 199</b>	<b>1 875 442</b>

**Betriebsrechnung**

<b>Versicherungsteil</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	311 009	303 332
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	- 263 432	- 230 050
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	- 82 211	- 74 393
Ertrag aus Versicherungsleistungen	199	0
Versicherungsaufwand	- 1 094	- 891
<b>Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>- 35 530</b>	<b>- 2 002</b>

<b>Vermögensteil</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Ergebnis aus Vermögensanlage	121 690	130 350
Auflösung (+) / Bildung (-) nicht technische Rückstellungen	0	0
Sonstiger Ertrag	400	155
Sonstiger Aufwand	- 580	- 82
Verwaltungsaufwand	- 2 544	- 2 372
<b>Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserve</b>	<b>83 436</b>	<b>126 048</b>
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	- 83 436	- 126 048
<b>Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Wort des Präsidenten

Es ist unbestritten, dass sich die Rahmenbedingungen für die Schweizer Altersvorsorge zusehends verschlechtern. Die Sicherstellung einer verlässlichen und tragfähigen Altersvorsorge ist dringend notwendig. Kaum jemand bestreitet ernsthaft den akuten Reformbedarf, der im Rentensystem Schweiz mit Blick auf die demographische Entwicklung herrscht. Mit der Feststellung und Anerkennung des Problems endet jedoch das Gemeinsame. Und so liegen die Vorschläge der einzelnen Parteien und Interessensvertreterinnen und -vertreter weit auseinander.

Neben den noch ungelösten Rahmenbedingungen der Altersreform 2020 bereitet auch die Entwicklung der Kapitalmarktzinsen grosse Sorge. Die festverzinslichen Anleihen haben sich seit geraumer Zeit als ertragslose Risikopapiere herausgestellt. Die Einführung von Negativzinsen für die Pensionskassen auf den Cash-Beständen bei den Banken führt zu weiteren grossen Herausforderungen. Letztlich ist die Erzielung von Zinserträgen für das System im Kapitaldeckungsverfahren essenziell.

Mit unserer unverändert vorsichtigen Anlagestrategie konnten wir im Berichtsjahr eine beachtliche Performance von 6,46 Prozent erzielen. Den grössten Renditebeitrag hat uns wiederum die Anlagekategorie «Aktien» mit einem Wertzuwachs von zirka 15 Prozent gebracht. Eine nachhaltige und sichere Anlagekategorie sind unsere Direktanlagen in Immobilien in der Schweiz. Mit den realisierten Neubauprojekten im Wohnungsbereich im mittleren bis gehobenen Segment sind wir sehr erfolgreich unterwegs. Unsere Tochtergesellschaft PK Immo AG ist aufgrund der professionellen Vermarktung und Erstvermietung massgeblich am Erfolg beteiligt.

Aufgrund des Anlageerfolges im Jahr 2014 erhöhte sich der Deckungsgrad um 4,2 Prozentpunkte auf 113,6 Prozent. Wie vor einem Jahr in Aussicht gestellt, konnte auch die Mindestzielgrösse der Wertschwankungsreserve leicht überschritten werden, so dass unsere Versicherten im Jahr 2015 von einer um 0,25 Prozentpunkte höheren Verzinsung profitieren können, als der vom Gesetzgeber festgelegten Minimalverzinsung von 1,75 Prozent.

Im Berichtsjahr konnte der Versichertenbestand insgesamt gehalten werden. Aufgrund eines politischen Entscheides haben die kantonalen Spitäler des Kantons Basellandschaft (Plan 190) ihre Anschlussvereinbarungen per 31. Dezember 2014 gekündigt. Dieser Austritt löste aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen und der gültigen Reglemente erneut eine administrativ aufwändige Teilliquidation aus. Wir sind jedoch überzeugt, dass wir mit unserer Strategie, der konkurrenzlosen Risikoprämie von 1,2 Prozent sowie den sehr tiefen Verwaltungskosten, welche den Versicherten nicht in Rechnung gestellt werden, eine vorzügliche Pensionskasse sind und auch in Zukunft bleiben werden.

Neben einer erfolgreichen Strategie braucht es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit der Vorsorgestiftung VSAO identifizieren und unser Leitbild leben. Die meisten Angestellten, die im Management eingesetzt oder mit Funktionen betraut sind, arbeiten seit vielen Jahren für die Stiftung. Die Kontinuität und die Verlässlichkeit der Entscheidungsträger sind insbesondere auch für unsere Kunden von grosser Bedeutung. Ich danke ihnen an dieser Stelle für die grossartige Leistung und die respektvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Danken möchte ich auch den Verantwortlichen in den Spitaldirektionen und Institutionen sowie allen Versicherten für das uns seit Jahren entgegengebrachte Vertrauen.

Bern, 17. Juni 2015

Dr. med. Heinz Mumenthaler | Präsident

# Jahresrechnung 2014

## Bilanz per 31. Dezember in Schweizer Franken

Aktiven	Anhang	2014	2013
Flüssige Mittel, Festgeldanlagen		466 456 557	452 634 373
Debitoren (Arbeitgeber)		21 293 291	30 326 844
Forderungen	7.1	3 016 767	4 997 203
Wertschriften		1 274 687 495	1 122 969 105
davon in Obligationen Schweiz		314 217 367	256 456 481
davon in Obligationen Ausland		123 639 468	103 868 963
davon in Aktien Schweiz		382 738 253	354 056 213
davon in Aktien Ausland		369 525 015	321 621 267
davon in Rohstoffe (Commodities)		18 792 992	21 871 266
davon in Immobilienfonds und Beteiligungen		65 774 400	65 094 915
Hypothekendarlehen		13 504 500	15 081 625
Beteiligung PK Immo AG		100 000	100 000
Immobilien und Sachanlagen		259 087 342	246 092 760
<b>A Vermögensanlagen</b>	6.5	<b>2 038 145 952</b>	<b>1 872 201 909</b>
<b>B Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	7.2	<b>3 052 642</b>	<b>3 240 193</b>
<b>C Aktiven aus Versicherungsverträgen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>2 041 198 594</b>	<b>1 875 442 102</b>
<hr/>			
Passiven	Anhang	2014	2013
Andere Verbindlichkeiten	7.3	2 742 850	2 704 079
<b>D Verbindlichkeiten</b>		<b>2 742 850</b>	<b>2 704 079</b>
<b>E Passive Rechnungsabgrenzung</b>	7.4	<b>171 124</b>	<b>116 165</b>
<b>F Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	7.5	<b>116 260</b>	<b>116 260</b>
<b>G Nicht-technische Rückstellungen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	1 553 599 337	1 497 336 941
Vorsorgekapital Rentner/-innen	5.4	201 097 549	180 516 162
Technische Rückstellungen	5.5	38 706 239	33 323 000
<b>H Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>1 793 403 125</b>	<b>1 711 176 103</b>
<b>I Wertschwankungsreserve</b>	6.4	<b>244 764 930</b>	<b>161 328 930</b>
<b>J Stiftungskapital, freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)</b>			
Stand zu Beginn der Periode		566	135
<b>Z Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (-)</b>		<b>- 259</b>	<b>431</b>
<b>Stand am Ende der Periode</b>		<b>306</b>	<b>566</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>2 041 198 594</b>	<b>1 875 442 102</b>

**Betriebsrechnung per 31. Dezember in Schweizer Franken**

<b>Versicherungsteil</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Beiträge Arbeitnehmer/-innen	103 202 397	98 603 129
davon Sparbeiträge	94 737 076	90 492 270
davon Risikobeiträge	8 465 321	8 110 858
Beiträge Arbeitgeber	122 487 337	117 346 990
davon Sparbeiträge	112 742 389	107 993 725
davon Risikobeiträge	9 744 947	9 353 265
Beiträge von Dritten	5 580	3 365
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	14 833 837	13 905 293
<b>K Ordentliche und übrige Beiträge / Einlagen</b>	<b>240 529 150</b>	<b>229 858 777</b>
Freizügigkeitseinlagen	63 209 749	71 457 332
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen	5 500 655	0
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	1 769 230	2 016 011
<b>L Eintrittsleistungen</b>	<b>70 479 634</b>	<b>73 473 343</b>
<b>K-L Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>311 008 784</b>	<b>303 332 120</b>
Altersrenten	– 5 744 858	– 4 996 110
Hinterlassenenrenten	– 2 860 324	– 2 558 581
Invalidenrenten	– 6 419 750	– 5 966 466
Übrige reglementarische Leistungen	13 950	775 725
Kapitalleistungen bei Pensionierung	– 1 411 965	– 1 845 602
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	– 60 570	– 891 279
<b>M Reglementarische Leistungen</b>	<b>– 16 483 517</b>	<b>– 15 482 312</b>
<b>N Ausserreglementarische Leistungen</b>	<b>– 97 997</b>	<b>– 76 861</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	– 238 970 515	– 207 033 822
Übertragung zusätzlicher Mittel bei kollektivem Austritt	0	– 431 070
WEF-Vorbezüge / Scheidung	– 7 880 125	– 6 748 451
<b>O Austrittsleistungen</b>	<b>– 246 850 639</b>	<b>– 214 213 343</b>
<b>M-O Vorsorgekapital aktive Versicherte</b>	<b>– 263 432 153</b>	<b>– 229 772 516</b>
Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapital aktive Versicherte	– 31 778 267	– 59 029 710
Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapital Rentner/-innen	– 20 581 387	– 9 903 726
Auflösung (+) / Bildung (–) technische Rückstellungen	– 5 383 239	14 452 000
Verzinsung des Sparkapitals	– 24 468 501	– 19 911 947
Auflösung (+) / Bildung (–) Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
<b>P/Q Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>	<b>– 82 211 393</b>	<b>– 74 393 384</b>



**Betriebsrechnung per 31. Dezember in Schweizer Franken**

	Renten- und Kapitalleistungen		146 937	0
	Sonstige Versicherungsleistungen		51 756	0
	Überschussanteile aus Versicherungen		0	0
R	<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>		<b>198 693</b>	<b>0</b>
	Versicherungsprämien			
	Risikoprämie		– 192 433	– 155 161
	Beiträge an Sicherheitsfonds		– 901 714	– 735 348
S	<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>– 1 094 147</b>	<b>– 890 509</b>
K-S	<b>Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>– 35 530 217</b>	<b>– 1 724 288</b>
	<b>Vermögensteil</b>	<b>Anhang</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	Erfolg flüssige Mittel, Festgeldanlagen	6.9.1	– 2 289 578	– 5 439 662
	Erfolg Obligationen Schweiz	6.9.2	8 875 306	2 751 373
	Erfolg Obligationen Ausland	6.9.3	10 064 752	– 1 921 338
	Erfolg Aktien Schweiz	6.9.4	42 319 092	73 980 669
	Erfolg Aktien Ausland	6.9.5	60 649 916	63 509 510
	Erfolg Rohstoffe (Commodities)	6.9.6	– 17 242 993	– 6 097 040
	Erfolg Immobilienfonds und Beteiligungen	6.9.7	6 266 077	– 9 528
	Erfolg Hypothekendarlehen	6.9.8	263 815	375 147
	Erfolg Immobilien und Sachanlagen	6.9.9	15 238 021	5 194 487
	Übrige Zinsen und Spesen	6.9.10	– 793 737	– 656 145
	Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	6.9.11	– 1 660 455	– 1 615 118
T	<b>Ergebnis aus Vermögensanlage</b>		<b>121 690 216</b>	<b>130 072 356</b>
U	<b>Auflösung (+) / Bildung (–) nicht-technische Rückstellungen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
V	<b>Sonstiger Ertrag</b>	7.6	<b>399 931</b>	<b>154 980</b>
W	<b>Sonstiger Aufwand</b>	7.7	<b>– 580 293</b>	<b>– 82 375</b>
	Allgemeine Verwaltung		– 2 459 322	– 2 259 883
	Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		– 57 285	– 78 138
	Aufsichtsbehörde		– 27 289	– 34 290
X	<b>Verwaltungsaufwand</b>	7.8	<b>– 2 543 896</b>	<b>– 2 372 311</b>
K-X	<b>Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (–) vor Veränderung Wertschwankungsreserve</b>		<b>83 435 741</b>	<b>126 048 361</b>
Y	<b>Auflösung (+) / Bildung (–) Wertschwankungsreserve</b>		<b>– 83 436 000</b>	<b>– 126 047 930</b>
Z	<b>Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (–)</b>		<b>– 259</b>	<b>431</b>

## 1. Grundlagen und Organisation

### 1.1 Rechtsform und Zweck

Die Vorsorgestiftung VSAO hat die Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt als Gemeinschaftsstiftung die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seiner Ausführungsbestimmungen für Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, weitere angestellte Ärztinnen und Ärzte sowie andere Akademikerinnen und Akademiker in Weiterbildung, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des VSAO, seiner Sektionen und Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistungen hinausgehen.

Die Stiftung kann ausnahmsweise die berufliche Vorsorge für nicht akademische Beschäftigte vornehmen, welche bei angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt sind oder für welche der angeschlossene Arbeitgeber die Abrechnung für die Sozialversicherungsbeiträge vornimmt, sofern deren Tätigkeit im engen Zusammenhang mit dem Arbeitsgebiet von Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten oder anderen Akademikerinnen und Akademikern steht.

Der Anschluss der Arbeitgeber erfolgt aufgrund von schriftlichen Anschlussvereinbarungen.

### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern unter der Nummer BE.0467 eingetragen und untersteht der zuständigen Aufsichtsbehörde. Sie ist dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

### 1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Urkunde vom	6. Juni 1983
revidiert am	21. November 2000
Stiftungsreglement vom	1. Januar 2013
Teilliquidationsreglement vom	1. Januar 2013
Organisationsreglement vom	1. Januar 2013
Anlagereglement vom	1. Januar 2014

### 1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

#### Stiftungsrat – Arbeitnehmervertreter

Dr. med. **Heinz Mumenthaler**, Präsident  
Kirchstrasse 52, 3097 Liebefeld

- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Lorenz Büchler**  
Spitalzentrum Biel, Klinik für Orthopädische Chirurgie, Vogelsang 84, 2501 Biel

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen

Dr. med. **Urs Eichenberger**  
Hirslanden, Klinik St. Anna, St. Anna-Strasse 32, 6006 Luzern

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

**René Hegglin, MA UZH**

Research and Teaching Assistant, Institut für Banking und Finance, Universität Zürich,  
Plattenstrasse 14, 8032 Zürich

**Dr. iur. Lucius Huber**

Postfach, Elisabethenstrasse 15, 4010 Basel

- Vorsitzender Ausschuss für Anlagefragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

**Dr. med. Hugo Kupferschmidt, MBA HSG**

Direktor, Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Freiestrasse 16, 8032 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

**Dr. med. Eric Odenheimer, MBA HSG**

Geschäftsführer/CEO, MERIDIAN AG, Biergutstrasse 7, 3608 Thun

**Dr. med. Gert Printzen**

ANALYTICA Medizinische Laboratorien AG, Falkenstrasse 14, 8024 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Personalfragen

**Stiftungsrat – Arbeitgebervertreterin und Arbeitgebervertreter**

**Mario Da Rugna, lic. iur.**

Leiter Bereich Personal und Betrieb, Universitätsspital Basel, Hebelstrasse 32, 4031 Basel

- Vorsitzender Ausschuss für juristische Fragen

**Frédéric Donati**

Direktionsassistent Human Resources, Direktion Human Resources, CHUV, Les Allières,  
1011 Lausanne

**Markus Lüdi**

Direktor Personal, Inselspital, Freiburgstrasse 4, 3010 Bern

**Primus Schlegel, lic. oec. HSG, Vizepräsident**

Leiter Kantonales Personalamt St. Gallen, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

**Pascal Scholl, lic. rer. pol.**

Leiter Abteilung Personal und Organisation, Finanzdepartement Kanton Aargau,  
Tellihochhaus, 5004 Aarau

- Vorsitzender Ausschuss für Personalfragen
- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

**Thomas Schönbächler, MBA**

Vorsitzender der Geschäftsleitung, BVK, Stampfenbachstrasse 63, Postfach, 8090 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

**Andreas Woodtli**

Direktor Personaldienste, Solothurner Spitäler AG, Schlössliweg 2-6, 4500 Solothurn

**Christine Zimmermann**

Verband Zürcher Krankenhäuser (VZK), Nordstrasse 15, 8006 Zürich

- Vorsitzende Ausschuss für Leistungsfragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Der Stiftungsat wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die aktuell laufende Amtsperiode dauert vom 1. Januar 2013 bis am 31. Dezember 2016.

**Geschäftsführung**

**Peter Scotton**, Leiter der Geschäftsstelle

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

**Martin Ammann**, stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

**Brian Keith Zuckweiler**, Asset Manager

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

**1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde****DEPREZ Experten AG**

Neustadtgasse 7, 8001 Zürich

**BDO AG**

Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

**Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)**

Belpstrasse 48, Postfach, 3000 Bern 14

**1.6 Angeschlossene Arbeitgeber**

Der Stiftung können sich anschliessen:

- Kantone, Gemeinden, Spitalverbände und andere öffentlich-rechtliche Arbeitgeber, welche medizinisches Personal beschäftigen
- Spitäler und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens, soweit sie medizinisches Personal beschäftigen
- der VSAO, seine Sektionen und Organisationen
- ausnahmsweise, mit Genehmigung des Stiftungsrates, weitere Arbeitgeber mit nicht medizinischem Personal, sofern sie überwiegend akademisches Personal in Weiterbildung beschäftigen oder deren BVG-Pflichten voll oder teilweise übernehmen

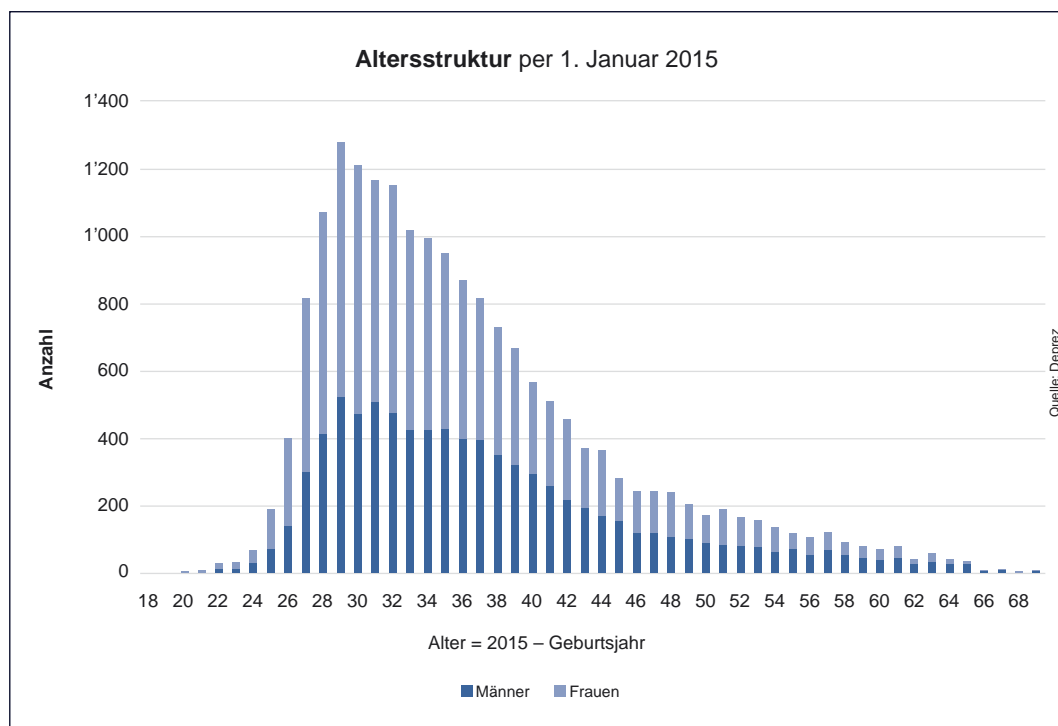
Detaillierte Angaben zu den angeschlossenen Arbeitgebern sind der Beilage 1 zu entnehmen.

## 2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen

### 2.1 Aktive Versicherte

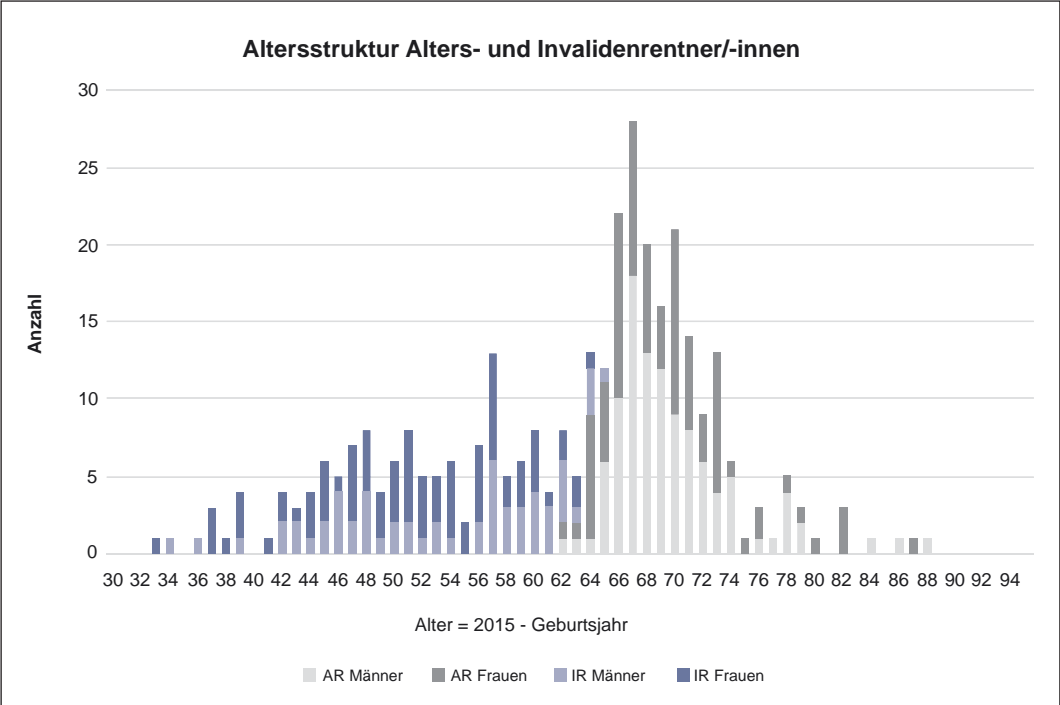
<b>Risikoversicherte</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Total</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Abweichung</b>
<b>1. Januar 2014</b>	<b>71</b>	<b>103</b>	<b>174</b>	<b>152</b>	<b>22</b>
<b>Eintritte</b>	<b>136</b>	<b>201</b>	<b>337</b>	<b>394</b>	<b>- 57</b>
<b>Abgänge insgesamt</b>	<b>- 150</b>	<b>- 213</b>	<b>- 363</b>	<b>- 372</b>	<b>9</b>
Austritte	- 78	- 95	- 173	- 157	- 16
Todesfälle	0	0	0	0	0
Austritte in die Vollversicherung am 1. Januar 2015	- 72	- 118	- 190	- 215	25
Invalidisierung	0	0	0	0	0
<b>1. Januar 2015</b>	<b>57</b>	<b>91</b>	<b>148</b>	<b>174</b>	<b>- 26</b>
<b>Vollversicherung</b>					
	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Total</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Abweichung</b>
<b>1. Januar 2014</b>	<b>8 262</b>	<b>10 061</b>	<b>18 323</b>	<b>17 658</b>	<b>665</b>
<b>Eintritte</b>	<b>3 324</b>	<b>4 687</b>	<b>8 011</b>	<b>8 878</b>	<b>- 867</b>
Eintritte	3 252	4 569	7 821	8 663	- 842
Eintritte der Risikoversicherten am 1. Januar 2015	72	118	190	215	- 25
<b>Abgänge insgesamt</b>	<b>- 3 392</b>	<b>- 4 649</b>	<b>- 8 041</b>	<b>- 8 213</b>	<b>172</b>
Austritte	- 3 369	- 4 630	- 7 999	- 8 179	180
Todesfälle	- 4	0	- 4	0	- 4
Alterspensionierungen	- 17	- 15	- 32	- 22	- 10
• davon nur Rente	- 12	- 10	- 22	- 11	- 11
• davon reiner Kapitalbezug	- 4	- 3	- 7	- 11	4
• davon Splitting (Rente und Kapitalbezug)	- 1	- 2	- 3	0	- 3
Invalidisierungen (inklusive Teilinvalidisierung)	- 2	- 4	- 6	- 12	6
<b>1. Januar 2015</b>	<b>8 194</b>	<b>10 099</b>	<b>18 293</b>	<b>18 323</b>	<b>- 30</b>
<b>Risikoversicherung bei Stellenunterbruch und unbezahltem Urlaub</b>					
	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Total</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Abweichung</b>
<b>1. Januar 2014</b>	<b>57</b>	<b>149</b>	<b>206</b>	<b>225</b>	<b>- 19</b>
<b>Eintritte</b>	<b>170</b>	<b>405</b>	<b>575</b>	<b>529</b>	<b>46</b>
Eintritte der Risikoversicherten am 1. Januar 2015	0	0	0	0	0
<b>Abgänge insgesamt</b>	<b>- 169</b>	<b>- 409</b>	<b>- 578</b>	<b>- 548</b>	<b>- 30</b>
Austritte	- 169	- 409	- 578	- 548	- 30
Todesfälle	0	0	0	0	0
Alterspensionierungen	0	0	0	0	0
Invalidisierungen	0	0	0	0	0
<b>1. Januar 2015</b>	<b>58</b>	<b>145</b>	<b>203</b>	<b>206</b>	<b>- 3</b>
<b>Total aktive Versicherte</b>	<b>8 309</b>	<b>10 335</b>	<b>18 644</b>	<b>18 703</b>	<b>- 59</b>
<b>Freizügigkeitskonti</b>					
	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Total</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Abweichung</b>
<b>1. Januar 2014</b>	<b>1 856</b>	<b>2 266</b>	<b>4 122</b>	<b>3 919</b>	<b>203</b>
<b>Eintritte</b>	<b>1 849</b>	<b>2 694</b>	<b>4 543</b>	<b>4 138</b>	<b>405</b>
<b>Abgänge insgesamt</b>	<b>- 1 784</b>	<b>- 2 425</b>	<b>- 4 209</b>	<b>- 3 935</b>	<b>- 274</b>
Austritte	- 1 780	- 2 424	- 4 204	- 3 929	- 275
Todesfälle	0	- 1	- 1	0	- 1
Alterspensionierungen (Kapitalbezug)	- 4	0	- 4	- 6	2
Invalidisierung	0	0	0	0	0
<b>1. Januar 2015</b>	<b>1 921</b>	<b>2 535</b>	<b>4 456</b>	<b>4 122</b>	<b>334</b>

Detaillierte Angaben zur Bestandesveränderung je angeschlossener Arbeitgeber sind der Beilage 1 zu entnehmen.



## 2.2 Rentner/-innen

	Altersrenten	Invalidentrenten	Hinterlassenenrenten	Alterskinderrenten	Invalidentkinderrenten	Waisenrenten	Total
<b>1. Januar 2014</b>	<b>172</b>	<b>142</b>	<b>63</b>	<b>14</b>	<b>94</b>	<b>67</b>	<b>552</b>
<b>Zugänge insgesamt</b>	<b>27</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>66</b>
Neuzugänge	27	6	4	11	10	8	66
<b>Abgänge insgesamt</b>	<b>- 4</b>	<b>- 7</b>	<b>0</b>	<b>- 6</b>	<b>- 9</b>	<b>- 4</b>	<b>- 30</b>
Todesfälle	- 4	- 2	0	0	0	0	- 6
IV-Rentner/-in wird zu Altersrentner/-in	0	- 2	0	0	0	0	- 2
Anspruchsende / Reaktivierung	0	- 3	0	- 6	- 9	- 4	- 22
<b>1. Januar 2015</b>	<b>195</b>	<b>141</b>	<b>67</b>	<b>19</b>	<b>95</b>	<b>71</b>	<b>588</b>
davon Männer	105	58	12	12	51	29	267
davon Frauen	90	83	55	7	44	42	321



### **3. Art der Umsetzung des Zwecks**

#### **3.1 Erläuterung der Anschlussvereinbarungen und der Vorsorgepläne**

Die Arbeitgeber schliessen mit der Stiftung eine Anschlussvereinbarung ab. Die Anschlussvereinbarung umschreibt das rechtliche Verhältnis und bezeichnet den anzuwendenden Vorsorgeplan.

Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat und richten sich nach dem auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Leistungen für Tod und Invalidität basieren auf dem Leistungsprimat und richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls.

#### **3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Die jährlichen Beiträge dienen der Finanzierung des Alterssparkapitals (Beitragsprimat) und der Deckung der Kosten für die Risikoleistungen (Leistungsprimat).

Die Höhe der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbeiträge wird in den Vorsorgeplänen festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Der Risikobeitrag für anrechenbare Jahreslöhne bis 300 000 Schweizer Franken betrug im Berichtsjahr 1,2 Prozent. Für anrechenbare Jahreslöhne zwischen 300 001 Schweizer Franken bis 500 000 Schweizer Franken lag der Risikoprämiensatz bei vier Prozent.

Folgende Leistungen werden von der Stiftung ohne Prämienhebung übernommen:

- die Verwaltungskosten
- die Abgabe an den Sicherheitsfonds gemäss Art. 59 BVG
- die Anpassung der Hinterlassenen- und Invalidenrenten an die Preisentwicklung gemäss Art. 36 BVG
- die Anpassung der Altersrenten an die Preisentwicklung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten

Die Beitragspflicht für Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsteht mit dem Beginn der Versicherung und endet mit der Pensionierung, dem Tod vor Erreichen der Pensionierung, der Beendigung oder dem Unterbruch des Arbeitsverhältnisses. Vorbehalten bleibt die Prämienbefreiung im Falle von Erwerbsunfähigkeit.

#### **3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit**

##### **Risikoversicherung bei Stellenunterbruch**

Die Unterbruchsversicherung bezweckt die Risikoversicherung für die bei der Stiftung versicherten Personen unter 50 Jahren, die für eine beschränkte Zeit von maximal zwei Jahren die Aufnahmebedingungen bei der Stiftung nicht mehr oder nicht mehr vollständig erfüllen. Die Aufnahme in die Unterbruchsversicherung ist für Personen, die eine selbstständige Erwerbstätigkeit ausüben oder keine Niederlassungsbewilligung in der Schweiz haben, ausgeschlossen.



## **4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

### **4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 (Fassung 1. Januar 2014).

### **4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2014 angewandt:

#### **Forderungen**

Die Bilanzierung der Forderungen erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

#### **Wertschriften**

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Kurs- beziehungsweise zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

#### **Fremdwährungsumrechnung**

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

#### **Hypothekendarlehen**

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Zurzeit besteht betriebswirtschaftlich kein Bedarf an Wertberichtigungen.

#### **Immobilien**

Für alle Immobilien älter als zehn Jahre werden Verkehrswertgutachten erstellt und entsprechende Wertkorrekturen vorgenommen. Die angefangenen Bauten und Grundstücke werden zu den aufgelaufenen Kosten bilanziert.

#### **Verbindlichkeiten**

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu Nominalwerten.

#### **Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen**

Die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen Grundlagen (BVG 2010) vom Versicherungsexperten ermittelt.

## Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zu Grunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Zielgrösse wird, basierend auf finanzökonomischen Überlegungen, festgelegt.

## Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

## Gebundenes Kapital

Die erforderlichen Deckungskapitalien, Vorsorgerückstellungen und die Risikoschwankungsreserve werden jährlich vom Versicherungsexperten überprüft und mit einem versicherungstechnischen Gutachten erhärtet.

## 4.3 Änderung von Grundsätzen bei der Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Berichtsjahr wurde keine Änderung von Grundsätzen bei der Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung vorgenommen.

## 5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Vorsorgestiftung VSAO ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung. Der Versicherungsexperte bestätigte 1996, dass sie die Risiken Tod und Invalidität selber tragen kann.

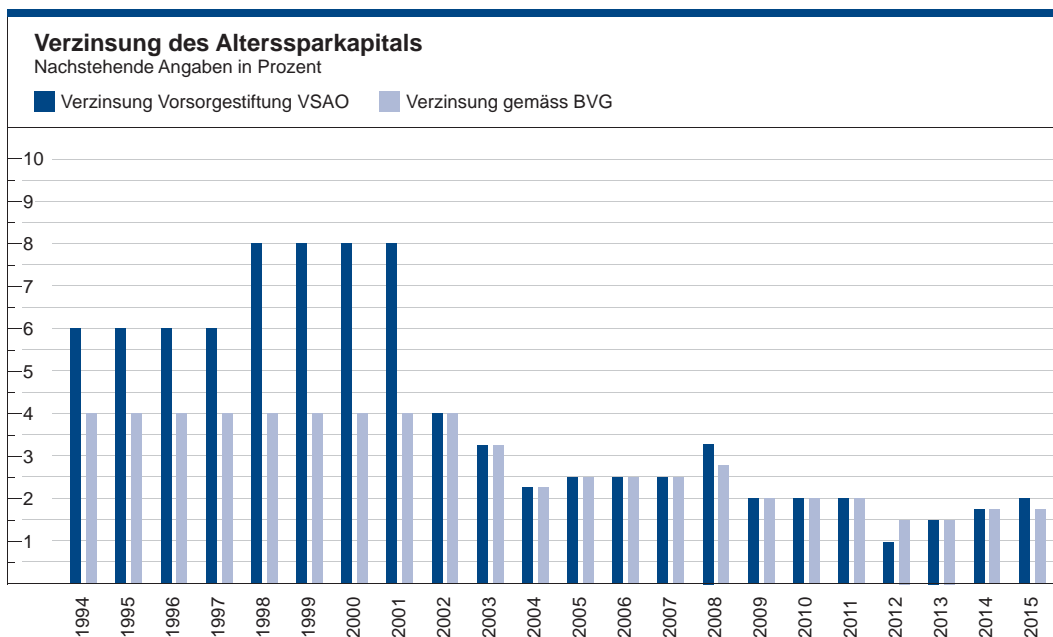
Seit 2010 können auch anrechenbare Jahreslöhne bis 500 000 Schweizer Franken versichert werden. Für Löhne von mehr als 300 000 Schweizer Franken werden die Risiken Tod und Invalidität bei einer Versicherungsgesellschaft rückversichert.

### 5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2014	2013
Stand der Sparguthaben am 1. Januar	1 497 336 941	1 418 395 086
Sparbeiträge der Arbeitnehmer/-innen	94 731 072	90 492 270
Sparbeiträge der Arbeitgeber	112 732 649	107 993 725
Sparkapital für Prämienbefreite	1 362 778	1 376 415
Weitere Beiträge und Einlagen	0	0
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	14 833 837	13 905 293
Freizügigkeitseinlagen	63 209 749	71 457 332
Übernahme von Versichertenbeständen	5 500 655	0
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	1 769 230	2 016 011
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	- 238 970 515	- 207 033 822
WEF-Vorbezüge / Scheidung	- 7 880 125	- 6 748 451
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 1 411 965	- 1 845 602
Hinterlassenenkapitalien	- 60 570	- 891 279
Auflösung Sparkapital infolge Pensionierung, Tod, Invalidität	- 14 022 901	- 11 691 985
Verzinsung Sparkapital	24 468 501	19 911 947
<b>Stand der Sparguthaben am 31. Dezember</b>	<b>1 553 599 337</b>	<b>1 497 336 941</b>

### 5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2014	2013
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	609 923 396	591 106 086
Verzinsung Alterssparkapital (obligatorischer Teil – BVG Minimum)	1,75 %	1,50 %
Verzinsung Alterssparkapital (überobligarischer Teil)	1,75 %	1,50 %



### 5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner/-innen

	2014	2013
Stand des Deckungskapitals am 1. Januar	180 516 162	170 612 436
Altersrenten	– 5 744 858	– 4 996 110
Hinterlassenenrenten	– 2 860 324	– 2 558 581
Invalidenrenten	– 6 436 910	– 5 966 466
Bildung Deckungskapital infolge Pensionierung, Tod, Invalidität	13 750 359	11 303 554
Erhöhung Deckungskapital Rentner/-innen	21 873 120	12 121 328
<b>Stand des Deckungskapitals am 31. Dezember</b>	<b>201 097 549</b>	<b>180 516 162</b>

## 5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

	2014	2013
Risikoschwankungen	18 209 700	17 464 000
Pensioniertenverluste	6 749 000	4 940 000
Latente Invaliditätsfälle	10 235 333	8 428 000
Zunahme der Lebenserwartung der Rentner/-innen	3 169 993	1 889 000
Freizügigkeitsleistung nach Art. 17 und 18 Freizügigkeitsgesetz (FZG)	342 213	602 000
<b>Total technische Rückstellungen</b>	<b>38 706 239</b>	<b>33 323 000</b>

### Rückstellung für Risikoschwankungen

Mit dieser Rückstellung kann ein schlechter Schadenverlauf im Rahmen der Risiken Invalidität und Tod von aktiven Versicherten ausgeglichen werden.

Die Risikoschwankungsreserve entspricht den Risikobeiträgen eines Jahres, wobei jeweils auf die effektiv geleisteten Risikobeiträge des abgelaufenen Jahres abgestellt wird.

### Rückstellung für Pensioniertenverluste

Die Rückstellung dient der Finanzierung der Verluste, die bei Alterspensionierungen aufgrund der im Vergleich zu den versicherungstechnischen Grundlagen zu hohen Umwandlungssätze resultieren.

Gemäss Rückstellungsreglement entspricht die Rückstellung den erwarteten Pensionierungsverlusten der mindestens 55-jährigen Versicherten.

Im konkreten Fall wird die Rückstellung als Prozentsatz der Altersguthaben der mindestens 55-jährigen Versicherten und Invaliden berechnet. Der Satz beträgt 2,5 Prozent und wurde anhand eines Vergleichs des reglementarischen Umwandlungssatzes im Alter 65 (6,25 Prozent) mit denjenigen, die aus versicherungstechnischer Sicht in den kommenden Jahren korrekt wären, ermittelt.

### Rückstellung für latente Invaliditätsfälle

Die Rückstellung dient der Finanzierung der bekannten pendenten Invaliditätsfälle. Von den berechneten Barwerten für die Leistungen wird für die Rückstellung ein Anteil von 50 Prozent genommen. Damit soll berücksichtigt werden, dass es nur bei einem Teil der pendenten Invaliditätsfälle zu einer Berentung kommen wird.

### Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentner/-innen

Mit dieser Rückstellung wird berücksichtigt, dass die verwendeten technischen Grundlagen (BVG 2010, Periodentafeln, projiziert auf das Jahr 2012) am Bilanzstichtag bereits nicht mehr aktuell sind. Mit der Rückstellung soll somit der Wechsel auf die kommenden technischen Grundlagen finanziert werden können, die voraussichtlich, unter der Annahme, dass die Lebenserwartung weiter zu- und die Sterbewahrscheinlichkeiten weiter abnehmen werden, höhere Barwerte aufweisen werden.

Die Rückstellung beträgt 0,5 Prozent je Jahr seit dem 1. Januar 2012 (somit per 31. Dezember 2014 1,5 Prozent) des Vorsorgekapitals der Rentenbezügerinnen und -bezüger und der Rückstellung für latente Invaliditätsfälle.

### Rückstellung für Freizügigkeitsleistung nach Art. 17 und 18 Freizügigkeitsgesetz (FZG)

Diese Rückstellung wird für die aktiv Versicherten vorgenommen, bei denen der Mindestbetrag der Freizügigkeitsleistung nach Freizügigkeitsgesetz (FZG) am 31. Dezember 2014 höher gewesen wäre als das vorhandene Altersguthaben.

## 5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens ist der Beilage 2 zu entnehmen.

## 5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

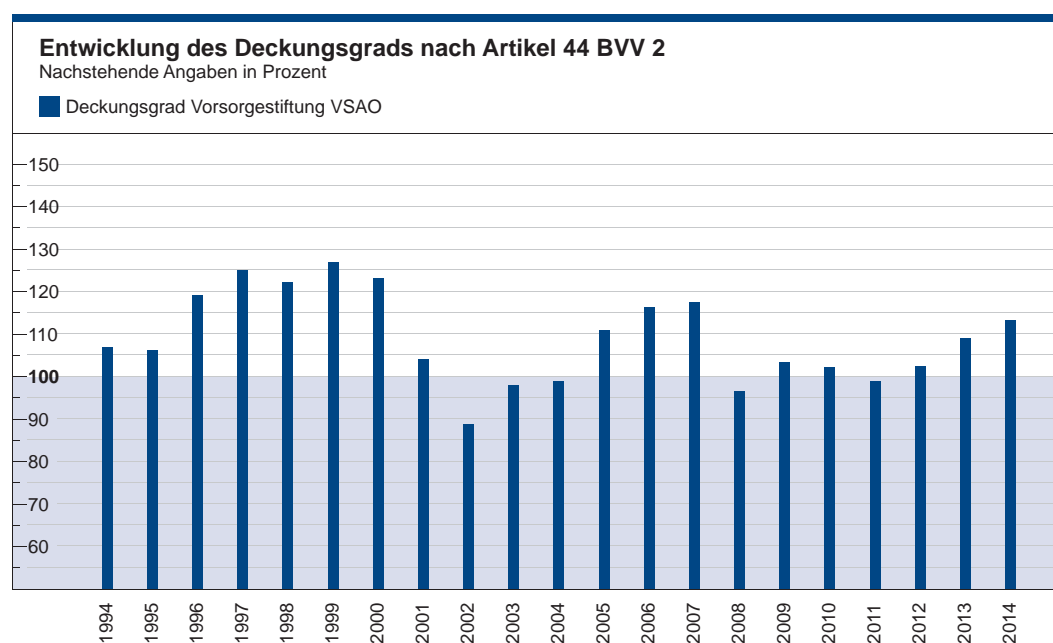
	2014	2013
Technische Grundlage	BVG 2010	BVG 2010
Technischer Zinssatz p.a.	3,5 %	3,5 %

## 5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen vorgenommen.

## 5.9 Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2 per 31. Dezember

	2014	2013
Aktiven (Bilanzsumme)	2 041 198 594	1 875 442 102
Verbindlichkeiten	- 2 742 850	- 2 704 079
Passive Rechnungsabgrenzung	- 171 124	- 116 165
Arbeitgeberbeitragsreserven	- 116 260	- 116 260
Nicht technische Rückstellungen	0	0
<b>Vorsorgevermögen netto</b>	<b>2 038 168 361</b>	<b>1 872 505 599</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>1 793 403 125</b>	<b>1 711 176 103</b>
<b>Deckungsgrad</b>	<b>113,6 %</b>	<b>109,4 %</b>



## 6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

### 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung in einem Anlagereglement festgehalten.

Das Anlagereglement legt innerhalb der Bestimmungen des BVG und des Stiftungsreglements die Grundsätze, die Richtlinien, die Aufgaben und die Kompetenzen der beauftragten Stellen fest, die bei der Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens der Vorsorgestiftung VSAO zu beachten sind.

Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt. Die Mitglieder des Ausschusses sind unter Punkt 1.4 ersichtlich.

Die Vermögensverwaltung wird intern durchgeführt.

### 6.2 Anlagestrategie

Anlagekategorie in Prozent	Bandbreiten		Strategie	Bestand	
	minimal	maximal		31.12.2014	31.12.2013
<b>Nominalwerte</b>					
Geld und Geldmarktanlagen	0,0	25,0	6,0	23,0	24,4
Hypotheken / Darlehen	0,0	8,0	2,0	0,7	0,8
Obligationen Schweiz	8,0	25,0	18,0	15,8	14,1
Obligationen Ausland	4,0	16,0	8,0	6,2	5,7
<b>Total</b>			<b>34,0</b>	<b>45,6</b>	<b>45,0</b>
<b>Sachwerte</b>					
Aktien Schweiz	8,0	25,0	20,0	19,0	19,3
Aktien Welt	8,0	24,0	16,0	18,4	17,5
Rohstoffe (Commodities)	0,0	10,0	5,0	1,0	1,3
Immobilien	15,0	30,0	<sup>1)</sup> 25,0	<sup>2)</sup> 16,1	<sup>3)</sup> 16,9
<b>Total</b>			<b>66,0</b>	<b>54,4</b>	<b>55,0</b>
<b>Total Nominalwerte / Sachwerte</b>			<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
Fremdwährungsanteil	18,0	62,0	30,0	27,1	26,9

1) Immobilien (direkt) 17,0 Prozent / Immobilien (indirekt) 8,0 Prozent

2) Immobilien (direkt) 12,8 Prozent / Immobilien (indirekt) 3,3 Prozent

3) Immobilien (direkt) 13,4 Prozent / Immobilien (indirekt) 3,5 Prozent

**6.3 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)**

Im Berichtsjahr wurden keine Erweiterungen gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 in Anspruch genommen.

**6.4 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve**

	2014	2013
Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	161 328 930	35 281 000
Bildung zulasten / Auflösung zugunsten der Betriebsrechnung	83 436 000	126 047 930
<b>Wertschwankungsreserve am 31. Dezember</b>	<b>244 764 930</b>	<b>161 328 930</b>
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve Risikominimum-Variante (12,3 Prozent)	218 000 000	211 000 000
<b>Reserveüberschuss/-defizit</b>	<b>26 764 930</b>	<b>– 49 671 070</b>
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve Risikomaximum-Variante (20,0 Prozent)	354 000 000	343 000 000
<b>Reservedefizit</b>	<b>– 109 235 070</b>	<b>– 181 671 070</b>
Vermögensanlagen (zu effektiven Werten)	2 038 145 952	1 872 201 909
Vorhandene Wertschwankungsreserve in Prozent der Vermögensanlagen	12,01 %	8,62 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve (Risikominimum-Variante) in Prozent der Vermögensanlagen	10,70 %	11,27 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve (Risikomaximum-Variante) in Prozent der Vermögensanlagen	17,37 %	18,32 %

Nach Verbuchen der vom Bundesrat festgelegten Mindestverzinsung sind vom Ertragsüberschuss die technischen Rückstellungen auf die volle Höhe und die Wertschwankungsreserve so lange zu äufnen, bis diese die Mindestzielgrösse auf einem Sicherheitsniveau von 98 Prozent erreicht hat. Zur Ermittlung der erforderlichen Wertschwankungsreserve ist die finanzökonomische Methode (Value at Risk) anzuwenden.

**6.5 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien**

	31.12.2014 Tsd. CHF	31.12.2013 Tsd. CHF
<b>Flüssige Mittel, Festgeldanlagen</b>	<b>466 457</b>	<b>452 634</b>
<b>Debitoren (Arbeitgeber)</b>	<b>21 293</b>	<b>30 327</b>
<b>Forderungen</b>	<b>3 017</b>	<b>4 997</b>
<b>Obligationen Schweiz</b>	<b>314 217</b>	<b>256 456</b>
Festverzinsliche und ähnliche Anlagen	314 217	256 456
Wandel- und Optionsanlagen	0	0
Gemischte Wertschriftenfonds	0	0
<b>Obligationen Ausland</b>	<b>123 639</b>	<b>103 869</b>
Festverzinsliche und ähnliche Anlagen Schweizer Franken	0	0
Wandel- und Optionsanlagen Schweizer Franken	0	0
Anlagen bis ein Jahr	0	0
Festverzinsliche und ähnliche Anlagen Fremdwährung	123 639	103 869
Alternative Anlagen Fremdwährung	0	0
Gemischte Fonds	0	0
<b>Aktien Schweiz</b>	<b>382 738</b>	<b>354 056</b>
Aktien und ähnliche Papiere	382 738	354 056
Alternative Anlagen	0	0
<b>Aktien Ausland</b>	<b>369 525</b>	<b>321 621</b>
Aktien und ähnliche Papiere	369 361	319 205
Alternative Anlagen	164	2 416
Gemischte Fonds	0	0
<b>Rohstoffe (Commodities)</b>	<b>18 793</b>	<b>21 871</b>
Futures	0	0
Aktien und ähnliche Papiere	5 708	10 892
Alternative Anlagen	13 085	10 979
Gemischte Fonds und ähnliche Anlagen	0	0
<b>Immobilienfonds und Beteiligungen</b>	<b>65 774</b>	<b>65 095</b>
Aktien und ähnliche Papiere	3 818	3 611
Gemischte Fonds	61 957	61 484
<b>Wertschriften</b>	<b>1 274 687</b>	<b>1 122 969</b>
<b>Festhypotheken</b>	<b>11 529</b>	<b>12 800</b>
1. Hypothek variabel	1 843	1 843
2. Hypothek variabel	133	439
<b>Hypothekaranlagen</b>	<b>13 505</b>	<b>15 082</b>
<b>Beteiligung PK Immo AG</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Immobilien vermietet</b>	<b>159 380</b>	<b>128 655</b>
<b>Immobilienbeteiligungen</b>	<b>27 667</b>	<b>29 549</b>
<b>Unbebaute Grundstücke</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Angefangene Bauten</b>	<b>71 996</b>	<b>87 831</b>
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>45</b>	<b>58</b>
<b>Immobilien und Sachanlagen</b>	<b>259 087</b>	<b>246 093</b>
<b>Total Vermögensanlagen</b>	<b>2 038 146</b>	<b>1 872 202</b>



## 6.5.1 Direkte Immobilienanlage per 31. Dezember 2014

	Baujahr	Grundstückfläche in m <sup>2</sup>	Anzahl Liegenschaften					Total Wohnungen	Gewerbe/Büro	Park-/Einstellhallenplätze	Total Mietobjekte	Buchwert in Tsd. CHF	Versicherungswert in Tsd. CHF	Mietzinseinnahmen in Tsd. CHF	Rendite in Prozent	
			1 und 1/2 Zimmer	2 und 2 1/2 Zimmer	3 und 3 1/2 Zimmer	4 und 4 1/2 Zimmer	5 und 5 1/2 Zimmer									
<b>Aarberg</b>																
Leimernweg 9/11/13	2001	1 381	3	-	6	6	5	3	20	-	22	42	5 530	4 682	325	5,88
Leimernweg 17/19/21	2000	1 216	3	-	6	6	5	3	20	-	22	42	5 330	4 503	316	5,93
Leimernweg 29/31/33	1999	1 180	3	-	4	5	7	3	19	-	22	41	5 420	4 906	323	5,96
<b>Bern</b>																
Brunnmattstrasse 85	1962	583	1	6	-	4	-	-	10	2	5	17	2 320	2 202	129	5,57
Kollerweg 32	1964	1 136	1	-	1	1	-	-	2	1	35	38	4 170	3 980	234	5,61
<b>Biel</b>																
Länggasse 2/4/6	2008	1 981	3	-	1	9	6	4	20	-	36	56	7 270	7 129	404	5,56
Länggasse 10	2013	1 182	1	-	3	3	6	2	14	-	14	28	5 610	4 357	304	5,42
<b>Burgdorf</b>																
Heimiswilstrasse 30/32/34/36	1980	4 593	4	4	5	8	19	7	43	-	50	93	13 100	12 668	763	5,83
<b>Gland</b>																
Rte Malagny 13/15	2000	3 412	2	-	-	2	18	-	20	-	30	50	9 180	5 866	503	5,48
<b>Ipsach</b>																
Schürlistrasse 34	2001	1)	1	-	-	3	6	3	12	-	16	28	3 750	3 146	224	5,97
Schürlistrasse 36	2003	1)	1	-	-	2	6	-	8	-	10	18	2 880	2 753	169	5,88
Schürlistrasse 38	2002	1)	1	-	1	3	1	3	8	-	8	16	2 750	2 700	164	5,98
Schürlistrasse 40	2002	1)	1	-	-	2	6	-	8	-	8	16	2 870	3 324	169	5,87
Schürlistrasse 42	2003	1 355	1	-	-	2	6	-	8	-	10	18	2 920	2 884	173	5,91
<b>Küngoldingen</b>																
Hagmannstrasse 3/5	1995	1 811	2	-	2	4	6	2	14	-	18	32	4 500	4 274	246	5,46
<b>Lyss</b>																
Juraweg 3/3a	2011	986	2	-	-	-	17	-	17	-	25	42	7 490	5 813	396	5,28
Kappelenstrasse 28	2005	1 406	1	-	-	4	8	-	12	-	16	28	4 460	3 405	253	5,67
<b>Ostermündigen</b>																
Ahornstrasse 10/12	2014	1 834	2	-	6	6	6	-	18	-	22	40	7 690	6 220	416	5,41
Ahornstrasse 14/16/18	2014	2 231	3	-	-	12	6	-	18	-	19	37	8 320	7 050	447	5,37
Erlenweg 6/8/10	2013	2 130	3	-	-	3	15	-	18	-	18	36	9 000	8 428	486	5,40
Kirschbaumweg 1/3/5	2014	1 964	3	-	-	9	9	-	18	-	21	39	8 560	7 650	461	5,38
Kirschbaumweg 7/9	2013	1 512	2	-	-	3	6	3	12	-	12	24	6 050	5 768	327	5,40
Kirschbaumweg 11/11a/15	2013	2 545	3	-	6	6	12	-	24	-	24	48	10 570	9 537	570	5,40
<b>Solothurn</b>																
Schöngrünstrasse 45/45A	2005	2)	1	-	-	6	6	2	14	-	16	30	5 440	4 107	308	5,66
Schöngrünstrasse 47/47A	2005	2)	1	-	-	6	6	2	14	-	16	30	5 360	4 182	303	5,65
<b>Villmergen</b>																
Feldstrasse 7	2000	1 352	1	-	-	4	7	2	13	-	19	32	4 040	3 912	241	5,97
Feldstrasse 11	2001	1 448	1	-	-	2	3	9	14	-	27	41	4 800	4 584	285	5,93
<b>Total</b>			<b>51</b>	<b>10</b>	<b>41</b>	<b>121</b>	<b>198</b>	<b>48</b>	<b>418</b>	<b>3</b>	<b>541</b>	<b>962</b>	<b>159 380</b>	<b>140 030</b>	<b>8 938</b>	<b>5,61</b>

Mietzinseinnahmen auf 12 Monate umgerechnet

1) Total 7 793 m<sup>2</sup>

2) Total 3 604 m<sup>2</sup>

## 6.6 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr wurden für den Handel mit Geld und Geldmarktanlagen, Obligationen, Aktien sowie Rohstoffe (Commodities) teilweise Termingeschäfte getätigt. Am Bilanzstichtag waren folgende Geschäfte offen:

Derivate nach Anlagekategorie	Marktwert		Ökonomisches Exposure		Exposure BVV 2		Kontrakte
	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	
<b>Geld und Geldmarktanlagen</b>							
Termingeschäfte	0,00	0,00	- 18,04	- 4,33	18,03	3,74	1
long	-	-	-	-	-	-	-
short	0,00	0,00	- 18,04	- 4,33	18,03	3,74	1
Optionen	-	-	-	-	-	-	-
long call	-	-	-	-	-	-	-
short put	-	-	-	-	-	-	-
short call	-	-	-	-	-	-	-
long put	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Derivate</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>- 18,04</b>	<b>- 4,33</b>	<b>18,03</b>	<b>3,74</b>	<b>1</b>
<b>Gesamtwirkung der Derivate auf Liquidität</b>			<b>- 29,00</b>	<b>- 6,96</b>			
<b>Physisch</b>	<b>463,68</b>	<b>100,00</b>	<b>463,68</b>	<b>111,29</b>	<b>463,68</b>	<b>96,26</b>	<b>0</b>
<b>Total</b>	<b>463,68</b>	<b>100,00</b>	<b>416,64</b>	<b>100,00</b>	<b>481,71</b>	<b>100,00</b>	<b>1</b>
<b>Obligationen CHF</b>							
Termingeschäfte	0,00	0,00	1,68	0,53	2,43	0,76	1
long	0,00	0,00	1,68	0,53	2,43	0,76	1
short	-	-	-	-	-	-	-
Optionen	-	-	-	-	-	-	-
long call	-	-	-	-	-	-	-
short put	-	-	-	-	-	-	-
short call	-	-	-	-	-	-	-
long put	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Derivate</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1,68</b>	<b>0,53</b>	<b>2,43</b>	<b>0,76</b>	<b>1</b>
<b>Physisch</b>	<b>317,89</b>	<b>100,00</b>	<b>317,89</b>	<b>99,47</b>	<b>317,89</b>	<b>99,24</b>	<b>0</b>
<b>Total</b>	<b>317,89</b>	<b>100,00</b>	<b>319,57</b>	<b>100,00</b>	<b>320,32</b>	<b>100,00</b>	<b>1</b>

	Marktwert		Ökonomisches Exposure		Exposure BVV 2		Kontrakte
	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	
<b>Aktien Ausland</b>							
Termingeschäfte	–	–	–	–	–	–	–
long	–	–	–	–	–	–	–
short	–	–	–	–	–	–	–
Optionen	0,01	0,00	0,01	0,00	0,02	0,00	1
long call	0,01	0,00	0,01	0,00	0,02	0,00	1
short put	–	–	–	–	–	–	–
short call	–	–	–	–	–	–	–
long put	–	–	–	–	–	–	–
<b>Total Derivate</b>	<b>0,01</b>	<b>0,00</b>	<b>0,01</b>	<b>0,00</b>	<b>0,02</b>	<b>0,00</b>	<b>1</b>
<b>Physisch</b>	<b>370,14</b>	<b>100,00</b>	<b>370,14</b>	<b>100,00</b>	<b>370,14</b>	<b>100,00</b>	<b>0</b>
<b>Total</b>	<b>370,15</b>	<b>100,00</b>	<b>370,15</b>	<b>100,00</b>	<b>370,16</b>	<b>100,00</b>	<b>1</b>
<b>Rohstoffe (Commodities)</b>							
Termingeschäfte	0,00	0,00	45,36	70,30	46,99	71,03	12
long	0,00	0,00	45,36	70,30	46,99	71,03	12
short	–	–	–	–	–	–	–
Optionen	–	–	–	–	–	–	–
long call	–	–	–	–	–	–	–
short put	–	–	–	–	–	–	–
short call	–	–	–	–	–	–	–
long put	–	–	–	–	–	–	–
<b>Total Derivate</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>45,36</b>	<b>70,30</b>	<b>46,99</b>	<b>71,03</b>	<b>12</b>
<b>Physisch</b>	<b>19,17</b>	<b>100,00</b>	<b>19,17</b>	<b>29,70</b>	<b>19,17</b>	<b>28,97</b>	<b>0</b>
<b>Total</b>	<b>19,17</b>	<b>100,00</b>	<b>64,53</b>	<b>100,00</b>	<b>66,16</b>	<b>100,00</b>	<b>12</b>

In der vorstehenden Vermögensstruktur wurden die Anrechnungswerte der Derivate sachgerecht in Gruppen zusammengefasst. Die Vermögensstruktur, inklusive Exposures der derivativen Instrumente, befand sich innerhalb der BVV 2-Limiten und auch innerhalb der taktischen Bandbreiten der strategischen Vermögensstruktur.

## 6.7 Offene Kapitalzusagen

Im Berichtsjahr bestanden keine offenen Kapitalzusagen.

## 6.8 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Im Berichtsjahr wurden keine securities lending gewährt.

## 6.9 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

6.9.1 Erfolg flüssige Mittel und Festgeldanlagen	2014	2013
Zinsertrag Bank-/Postguthaben	366 588	434 616
Zinsertrag Fest-/Callgeldanlagen	48 542	7 053
Realisierte Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsumrechnung	- 100 239	- 5 680 105
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsumrechnung	- 2 604 468	- 201 226
	<b>- 2 289 578</b>	<b>- 5 439 662</b>

6.9.2 Erfolg Obligationen Schweiz	2014	2013
Zinsertrag	4 952 191	5 060 158
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	74 079	916 458
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	3 849 037	- 3 225 243
	<b>8 875 306</b>	<b>2 751 373</b>

6.9.3 Erfolg Obligationen Ausland	2014	2013
Zinsertrag	2 230 222	2 294 133
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	962 354	3 530 169
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	6 872 176	- 7 745 640
	<b>10 064 752</b>	<b>- 1 921 338</b>

6.9.4 Erfolg Aktien Schweiz	2014	2013
Dividendenertrag	7 257 075	6 655 651
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	- 91 117	2 483 913
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	35 153 134	64 841 105
	<b>42 319 092</b>	<b>73 980 669</b>

6.9.5 Erfolg Aktien Ausland	2014	2013
Dividendenertrag	9 318 890	7 108 203
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	2 152 671	1 781 449
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	49 178 355	54 619 858
	<b>60 649 916</b>	<b>63 509 510</b>

6.9.6 Erfolg Rohstoffe (Commodities)	2014	2013
Zinsertrag	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	- 14 056 680	- 6 097 040
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	- 3 186 314	0
	<b>- 17 242 993</b>	<b>- 6 097 040</b>

<b>6.9.7 Erfolg Immobilienfonds und Beteiligungen</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Zinsertrag	2 528 930	2 640 250
Realisierte Kursgewinne und -verluste	420 982	– 313 418
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	3 316 165	– 2 336 360
	<b>6 266 077</b>	<b>– 9 528</b>

<b>6.9.8 Erfolg Hypothekendarlehen</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Zinsertrag Hypothekendarlehen	263 815	375 147
Abschreibung von Hypothekarzinsforderungen	0	0
	<b>263 815</b>	<b>375 147</b>

Hypothekendarlehen werden an Versicherte der Vorsorgestiftung VSAO, Mitglieder des VSAO sowie ihnen nahe stehende Personen gewährt. Die maximale Belehnung beträgt 75 Prozent des Verkehrswertes des Objektes, davon bis 65 Prozent als erste Hypothek und zehn Prozent als zweite Hypothek. Die Zinssätze werden periodisch vom Ausschuss für Anlagefragen festgesetzt.

<b>6.9.9 Erfolg Immobilien und Sachanlagen</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Immobilienenertrag aus Mieten	8 071 659	6 494 337
Immobilienaufwand	– 1 661 332	– 1 241 167
Wertveränderung auf Immobilien vermietet	8 872 862	0
Wertveränderung auf Immobilienbeteiligungen	0	0
Gewinne (+) / Verluste (–) auf Liegenschaften Schweiz	– 882	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	– 44 286	– 58 682
	<b>15 238 021</b>	<b>5 194 487</b>

Im Berichtsjahr wurde für jede Liegenschaft eine Verkehrswertschätzung erstellt. Auf Basis der Neubewertungen sind die Liegenschaften entsprechend ab- oder aufgewertet worden.

<b>6.9.10 Übrige Zinsen und Spesen</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Zinsen auf Austrittsleistungen	– 396 804	– 277 775
Spesen flüssige Mittel und Festgeldanlagen	– 12 283	– 8 833
Spesen Obligationen Schweiz	– 5 865	– 1 967
Spesen Obligationen Ausland	– 17 853	– 28 516
Spesen Aktien Schweiz	– 18 349	– 32 341
Spesen Aktien Ausland	– 308 438	– 273 989
Spesen Rohstoffe (Commodities)	– 30 894	– 29 826
Spesen Immobilienfonds und Beteiligungen	– 3 251	– 2 897
	<b>– 793 737</b>	<b>– 656 145</b>

<b>6.9.11 Verwaltungsaufwand Vermögensanlage</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Interner Verwaltungsaufwand (Personal- und Sachaufwand)	– 500 000	– 500 000
Umsatzabgabe auf Wertschriften	– 42 823	– 33 436
Administrations-, Depot- und Custodygebühren	– 239 017	– 230 474
EDV-Lizenzen und Wartungskosten	– 44 232	– 41 014
Summe aller Kostenkennzahlen der Kollektivanlagen (vgl. 6.10)	– 834 383	– 810 195
	<b>– 1 660 455</b>	<b>– 1 615 118</b>

Die TER-Kosten der kostentransparenten Kollektivanlagen in der Höhe von 834 383 Schweizer Franken wurden in der Betriebsrechnung als Vermögenverwaltungskosten verbucht. Die Erträge der jeweiligen Anlagekategorien wurden entsprechend erhöht.

<b>6.9.12 Performance der Vermögensanlage in Prozent</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Geld und Geldmarktanlagen	0,52	– 0,24
Obligationen Schweiz	3,37	0,57
Obligationen Ausland	8,67	– 3,63
Aktien Schweiz	12,08	25,49
Blue Chips	12,97	23,83
Nebenwerte	10,90	27,50
Aktien Ausland	18,16	24,91
Blue Chips	15,68	22,10
Nebenwerte	20,20	27,09
Rohstoffe (Commodities)	– 62,02	– 29,25
BVG 1 / CSA Mixta	0,00	5,53
Immobilienfonds und Beteiligungen	9,08	– 0,61
Immobilien	4,32	4,69
Hypotheken / Darlehen	1,86	2,16
<b>Performance auf dem Gesamtvermögen</b>	<b>6,46</b>	<b>8,34</b>

#### Performanceberechnung

Die Performance wird mit einem internen System der Credit Suisse Asset Management berechnet. Die monatlichen Renditen werden mit der TWR Modified Dietz Berechnungsmethode berechnet.

Bei der TWR Modified Dietz Berechnungsmethode wird für jeden Monat eine Rendite errechnet. Die um den externen Nettomittelfluss korrigierte Vermögensdifferenz wird in Relation zum durchschnittlich investierten Kapital gesetzt. Das durchschnittlich investierte Kapital errechnet sich aus dem Vermögenswert am Monatsanfang zuzüglich der Summe der zeitlich gewichteten Mittelflüsse. Um die Gesamtrendite für eine längere Periode auszuweisen, werden die Monatsrenditen geometrisch verknüpft.

6.10 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten	2014	2013
<b>Total gesamte Vermögensanlage</b>	<b>2 038 145 952</b>	<b>1 872 201 909</b>
- Total intransparenter Kollektivanlagen	- 6 011 345	- 980 212
<b>Total kostentransparenter Vermögensanlage</b>	<b>2 032 134 607</b>	<b>1 871 221 697</b>
<b>Vermögensverwaltungskosten gemäss Betriebsrechnung</b>	<b>1 660 455</b>	<b>1 615 118</b>
<b>Kostentransparenzquote</b> (wertmässiger Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen am Total der Vermögensanlagen)	<b>99,71 %</b>	<b>99,95 %</b>
<b>Total Vermögensverwaltungskosten in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlage</b>	<b>0,08 %</b>	<b>0,09 %</b>
Marktwert transparenter Kollektivanlagen	137 465 763	138 591 382
<b>Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen</b>	<b>834 383</b>	<b>810 195</b>

#### Transparente Kollektivanlagen – Total Expense Ratio (TER)

Anlagekategorie	31.12.2014			31.12.2013		
	Marktwert Tsd. CHF	TER in Prozent	TER Tsd. CHF	Marktwert Tsd. CHF	TER in Prozent	TER Tsd. CHF
Obligationen Schweiz	3 142	0,68	21	7 746	0,72	56
Obligationen Ausland	27 964	0,16	44	24 118	0,17	41
Aktien Ausland	31 319	0,52	163	31 061	0,53	164
Immobilienfonds und Beteiligung	61 957	0,88	546	61 484	0,79	484
Rohstoffe (Commodities)	13 085	0,45	59	14 183	0,47	66
<b>Total</b>	<b>137 466</b>		<b>834</b>	<b>138 591</b>		<b>811</b>

#### Intransparente Kollektivanlagen

Aktien Ausland Nebenwerte	Valor	31.12.2014		31.12.2013	
		Bestand	Marktwert Tsd. CHF	Bestand	Marktwert Tsd. CHF
Akt. iShares MSCI United Kingdom ETF	25375225	7 500	134	–	–
Barc iPath ETN 19-A	22775610	–	–	1 875	71
CS VS 2xVIX ST 30	22207780	–	–	227	2
Olymp. RTL INTL Rec	279904	14 476	0	14 476	0
Optionsscheine BioTime Inc 14-18 auf Akt.	25546013	4 812	5	–	–
Partners Group Global Opportunities	2701643	13 777	164	21 250	236
SHS Olympia RTL Intl Struct.inh payment S.	279906	42 210	0	42 210	0
SPDR Gold Trust	4258191	–	–	6 500	672
<b>Total</b>		<b>82 775</b>	<b>303</b>	<b>86 538</b>	<b>980</b>

Rohstoffe (Commodities)	Valor	31.12.2014		31.12.2013	
		Bestand	Marktwert Tsd. CHF	Bestand	Marktwert Tsd. CHF
SPGCCITR/GSI 15	22861571	1 798	5 708	–	–
<b>Total</b>		<b>1 798</b>	<b>5 708</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total</b>		<b>84 573</b>	<b>6 011</b>	<b>86 538</b>	<b>980</b>

#### 6.11 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen keine Anlagen beim Arbeitgeber.

Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen von zwei Arbeitgebern in der Gesamthöhe von 116 Tausend Schweizer Franken. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden nicht verzinst.

#### 6.12 Retrozessionen

Es werden grundsätzlich keine externen Vermögensverwaltungsmandate vergeben. Die Vermögensanlagen werden ausschliesslich durch den Inhouse-Asset-Manager direkt getätigt.

Aus in früheren Jahren durch die Credit Suisse AG abgewickelten Anlagen wurden uns im Berichtsjahr 233 Tausend Schweizer Franken aus Retrozessionen zurückvergütet. Diese wurden als ausserordentlicher Ertrag erfolgswirksam verbucht.

#### 6.13 Wahrnehmung des Stimmrechts (Art. 49a Abs. 2 lit. b BVV 2)

Die Stimmrechte an den Generalversammlungen bei börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften werden wahrgenommen.

Grundsätzlich erfolgt die Stimmabgabe nach den Empfehlungen des vom Stiftungsrat gewählten Stimmrechtsberaters. Bei Abweichungen zur Empfehlung des Stimmrechtsberaters wird im Sinne des Antrags des Verwaltungsrates gestimmt. Für anderslautende Stimmabgabe oder falls kein Stimmrechtsberater gewählt wurde, ist ausschliesslich der Ausschuss für Anlagefragen zuständig.

Der Stiftungsrat wird auf seinen Wunsch hin über die Stimmabgabe der Geschäftsleitung respektive der Beschlüsse des Ausschusses für Anlagefragen informiert.

Die Stiftung legt auf ihrer Internetseite mindestens einmal jährlich Rechenschaft über die wahrgenommenen Stimmrechte ab.



## 7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

<b>7.1 Forderungen</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Kontokorrente Immobilienbewirtschaftung	515 517	2 477 699
Diverse Debitoren	45 752	833 319
Verrechnungssteuer	2 455 499	1 686 184
	<b>3 016 767</b>	<b>4 997 203</b>

<b>7.2 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Transitorische Aktiven	26 468	113 723
Marchzinsen	3 026 174	3 126 470
	<b>3 052 642</b>	<b>3 240 193</b>

<b>7.3 Verbindlichkeiten</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Kreditoren	1 016 045	778 859
Kontokorrent Sicherheitsfonds	800 000	750 000
Pendente Dienststein- und -austritte	926 804	1 175 220
	<b>2 742 850</b>	<b>2 704 079</b>

<b>7.4 Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Transitorische Passiven	126 651	70 939
Rückstellung für nicht reglementarische Leistungen	44 473	45 226
	<b>171 124</b>	<b>116 165</b>

<b>7.5 Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	116 260	116 260
Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht	0	0
	<b>116 260</b>	<b>116 260</b>

<b>7.6 Sonstiger Ertrag</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Bezugsprovision Quellensteuer	21 084	15 446
Dienstleistungen für Dritte	68 460	39 225
Übriger Ertrag	310 387	100 279
	<b>399 931</b>	<b>154 980</b>

<b>7.7 Sonstiger Aufwand</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Rundungsdifferenzen auf Beiträgen	- 32	104
Debitorenverluste	571 248	0
Übriger Aufwand	9 078	82 272
	<b>580 293</b>	<b>82 375</b>

<b>7.8 Verwaltungsaufwand</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Personalaufwand	2 261 926	2 076 914
Sachaufwand	375 803	386 928
Aufsichtsbehörde	27 288	34 290
Versicherungsexperte	23 868	37 800
Anlagecontrolling / Revisionskosten	33 417	40 338
Abklärungskosten Leistungsfälle	88 044	49 583
Übriger Verwaltungsaufwand	233 551	246 458
Verwaltungsaufwand Vermögensverwaltung	– 500 000	– 500 000
	<b>2 543 896</b>	<b>2 372 311</b>

## **8. Auflagen der Aufsichtsbehörde**

Es bestehen derzeit keine unerledigten Auflagen der Aufsichtsbehörde.

## **9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage**

### **9.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)**

Der Deckungsgrad beträgt per 31. Dezember 2014 113,6 Prozent.

### **9.2 Teilliquidationen**

Im Berichtsjahr wurde eine Teilliquidation vorgenommen.

Die kantonalen Spitäler des Kantons Basellandschaft (Plan 190) haben ihre Anschlussvereinbarungen per 31. Dezember 2014 gekündigt. Am 26. Januar 2015 wurden Freizügigkeitsleistungen in der Höhe von 13,420 Millionen Schweizer Franken an die neue Vorsorgeeinrichtung überwiesen.

Die Teilliquidation erfolgt gemäss Art. 8 des per Datum des kollektiven Austritts gültigen Stiftungsreglements respektive gemäss gültigem Teilliquidationsreglement.

### **9.3 Verpfändung von Aktiven**

Zur Sicherstellung der Margendeckung im Handel mit Derivaten wurde ein Depot bei der Credit Suisse AG, Zürich, bis zu einem Wert von 21,2 Millionen Schweizer Franken verpfändet.

### **9.4 Laufende Rechtsverfahren**

Per Ende 2014 sind in zwei Leistungsfällen Rechtsverfahren hängig; zwei Rechtsverfahren konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

## **9.5 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen**

Im Berichtsjahr sind keine besonderen Geschäftsvorfälle zu verzeichnen oder Vermögens-transaktionen vorgenommen worden.

## **10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Der Umwandlungssatz wurde auf den 1. Januar 2015 in drei Schritten auf 6,25 Prozent für das Alter 65 gesenkt, dies unter Einführung einer durchgehenden Staffelung für alle Altersstufen. Die erste Senkung der Umwandlungssätze erfolgte per 1. Januar 2013.

## Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber

Liste der bei der Vorsorgestiftung VSAO angeschlossenen Spitäler, Praxen und Institutionen

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2015			Bestand 01.01.2014			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
<b>Aargau</b>									
aarReha Schinznach, Schinznach Bad	30	281	4	5	9	4	5	9	-
ASANA Gruppe AG, Spital Leuggern, Leuggern	154	289	8	7	15	8	6	14	1
ASANA Gruppe AG, Spital Menziken, Menziken	185	291	6	11	17	10	4	14	3
Gesundheitszentrum Fricktal AG, Rheinfelden	154	284	19	33	52	21	39	60	- 8
Hirslanden, Klinik Aarau, Aarau	200	986	12	5	17	10	5	15	2
Kantonsspital Aarau AG, Aarau	153	276	202	259	461	203	240	443	18
Kantonsspital Baden AG, Baden	153	277	87	157	244	82	140	222	22
Klinik Barmelweid AG, Barmelweid	157	283	12	14	26	15	14	29	- 3
Klinik Schützen, Rheinfelden	40	628	18	44	62	15	41	56	6
Kreisspital für das Freiamt, Muri AG	154	279	22	37	59	22	30	52	7
Praxis Dr. Hauser, Aarau	50	942	-	1	1	-	1	1	-
Praxis Dr. Hlobil, Zofingen	40	972	-	1	1	-	1	1	-
Praxis Dr. Ghelli, Brugg	40	1051	-	-	-	-	1	1	- 1
Praxis Dr. Simonett M., Frick	40	757	1	-	1	1	-	1	-
Praxis Dr. Waldvogel, Erlinsbach	40	928	-	2	2	1	1	2	-
Psychiatrische Dienste Aargau AG, Brugg AG	153	278	43	58	101	38	60	98	3
Reha Rheinfelden, Rheinfelden	154	286	2	5	7	5	2	7	-
RehaClinic, Bad Zurzach	159	288	8	7	15	11	14	25	- 10
Spital Zofingen AG, Zofingen	204	280	20	23	43	17	19	36	7
SUVA Rehaklinik, Bellikon	189	294	4	3	7	4	3	7	-
Zahnärzte Safenwil GmbH, Safenwil	30	920	1	-	1	1	-	1	-
<b>Appenzell Ausserrhoden</b>									
Hirslanden, Klinik Am Rosenberg AG, Heiden	200	416	3	4	7	2	6	8	- 1
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Psychiatrisches Zentrum, Herisau	150	274	4	5	9	8	6	14	- 5
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Spital Heiden, Heiden	150	615	7	11	18	7	12	19	- 1
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Spital Herisau, Herisau	150	271	12	19	31	8	21	29	2

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2015			Bestand 01.01.2014			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
<b>Basel-Landschaft</b>									
Hirslanden, Klinik Birshof, Münchenstein	200	899	4	6	10	3	3	6	4
Hospiz im Park, Arlesheim	40	1029	–	3	3	–	4	4	– 1
Ita Wegman Klinik AG, Arlesheim	30	264	5	2	7	–	2	2	5
Kantonale Psychiatrische Dienste Basel Landschaft, Liestal	190	263	–	–	–	25	38	63	– 63
Kantonsspital Baselland (Liestal, Laufen, Bruderholz)	190	261	–	–	–	113	114	227	– 227
Praxis Dr. Breitenstein, Liestal	40	814	–	1	1	–	–	–	1
Praxis Dr. Buser, Laufen	50	1057	–	–	–	1	–	1	– 1
Praxis Dr. Thurthaler, Reinach BL	40	807	1	–	1	1	–	1	–
Praxis Dr. Vogt, Liestal	40	888	–	3	3	–	3	3	–
Praxis Dr. Weber, Aesch BL	40	864	–	1	1	–	1	1	–
Praxisklinik Rennbahn AG, Muttenz	40	265	2	1	3	2	–	2	1
Vista Diagnostics AG, Binningen	40	901	11	4	15	11	7	18	– 3
Vista-Klinik, Binningen	40	456	2	–	2	1	1	2	–
<b>Basel-Stadt</b>									
Adullam-Stiftung, Basel	40	834	9	11	20	8	10	18	2
Bethesda-Spital, Basel	148	255	21	19	40	19	18	37	3
Bürgerspital Basel, Basel	194	249	2	3	5	2	3	5	–
Crossklinik AG, Basel	40	783	7	–	7	7	–	7	–
Erwin Braun Stiftung, Basel	30	970	–	–	–	–	1	1	– 1
Felix Platter-Spital, Basel	155	246	14	23	37	11	29	40	– 3
Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt, Basel	155	243	12	7	19	12	9	21	– 2
MECONEX, Basel	171	506	–	–	–	5	9	14	– 14
MEDGATE AG, Basel	194	722	70	171	241	73	169	242	– 1
Praxis Dr. Litschgi, Basel	40	1061	–	–	–	1	–	1	– 1
REHAB Basel AG, Basel	194	510	9	13	22	8	14	22	–
Schmerzlinik Kirschgarten, Basel	30	802	6	9	15	10	9	19	– 4
St. Claraspital AG, Basel	144	248	13	25	38	10	24	34	4
Universitäre Psychiatrische Kliniken UPK, Basel	155	244	53	108	161	46	94	140	21
Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB, Basel	194	602	18	53	71	14	45	59	12
Universitätsspital Basel, Basel	155	241	519	550	1'069	490	532	1'022	47
Verein pädagogisch-therapeutischer Institutionen für weibliche Jugendliche Basel, Basel	30	835	–	1	1	–	1	1	–
Zentrum für Suchtmedizin, Basel	40	260	4	2	6	5	2	7	– 1

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2015			Bestand 01.01.2014			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
<b>Bern</b>									
Alters- und Pflegeheim Lindenmatte, Erlenbach im Simmental	50	1064	–	1	1	–	1	1	–
ARUD-Biel, Biel	109	185	2	19	21	1	21	22	– 1
Berner REHA Zentrum Heiligenschwendi, Heiligenschwendi	109	659	5	11	16	8	8	16	–
City Notfall AG, Bern	30	908	9	6	15	7	10	17	– 2
Familienpraxis Weier, Schwarzenegg	50	1067	–	–	–	–	1	1	– 1
Gesundheitszentrum Schönberg Gunten AG, Gunten	40	805	4	2	6	2	2	4	2
Gynécologie Suisse, Bern	30	959	–	1	1	–	1	1	–
Hirslanden, Klinik Beau-Site, Bern (inklusive Klinik Permanence)	200	991	4	7	11	2	7	9	2
Hirslanden, Salem-Spital, Bern	200	858	22	31	53	19	21	40	13
Hôpital du Jura bernois SA, Moutier	169	172	17	12	29	13	14	27	2
Inselspital, Bern	207	188	474	553	1'027	483	488	971	56
IPP Bern AG, Bern	40	1074	–	1	1	–	–	–	1
Kanton Bern	127	417	121	158	279	130	159	289	– 10
• Psychiatrische Klinik Bellelay, Bellelay			–	–	–	–	–	–	–
• Psychiatrische Universitätsklinik Bern, Bern			–	–	–	–	–	–	–
• PZM Psychiatriezentrum Münsingen, Münsingen			–	–	–	–	–	–	–
• Universität Bern, Bern			–	–	–	–	–	–	–
• Universität Bern, Drittkredite, Bern			–	–	–	–	–	–	–
Kardiologie Interlaken-Unterseen AG, Interlaken	40	1056	–	1	1	1	–	1	–
Kardiologische Praxis Dres. med. Chételat + Hagmann, Bern	40	742	–	1	1	–	1	1	–
Kinderarztpraxis Dr. Scherler, Langenthal	50	795	–	2	2	–	2	2	–
Klinik Bethesda, Tschugg	40	204	7	6	13	12	5	17	– 4
Klinik Linde AG, Biel	40	209	10	1	11	9	2	11	–
Klinik SGM, Langenthal	40	207	1	3	4	2	3	5	– 1
Klinik Südhang, Kirchlindach	40	976	2	–	2	2	–	2	–
Klinik Wysshölzli, Herzogenbuchsee	40	525	–	–	–	–	2	2	– 2
Lindenhofgruppe, Bern	109	177	21	32	53	15	25	40	13
Localmed Aare AG, Thun	30	1023	5	8	13	7	8	15	– 2
Localmed Biel/Bienne AG, Biel	30	1070	5	3	8	–	–	–	8
Lungen- und Schlafzentrum am Lindenhofspital AG, Bern	40	1063	2	–	2	1	–	1	1
MEDAS Interlaken Unterseen GmbH, Interlaken	40	906	–	1	1	–	1	1	–
Mediservice VSAO-ASMAC, Bern	128	407	4	4	8	4	6	10	– 2
mediX bern AG, Bern	30	946	5	–	5	5	–	5	–

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2015			Bestand 01.01.2014			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
<b>Bern</b>									
Neurorehabilitation Z.E.N., Biel	40	812	1	–	1	–	1	1	–
PK Immo AG, Lyss	206	936	5	4	9	4	3	7	2
Praxis Bubenberg AG, Bern	30	819	11	9	20	11	8	19	1
Praxis Dr. Burke, Thun	50	904	–	1	1	–	1	1	–
Praxis Dr. Hefti, Langenthal	40	993	–	–	–	–	1	1	–1
Praxis Dr. Henzi, Bern	40	913	–	1	1	–	1	1	–
Praxis Dr. Keller, Gümliigen	40	851	–	1	1	–	1	1	–
Praxis Dr. Koch, Biel	50	966	–	–	–	–	1	1	–1
Praxis Dr. von Weissenfluh, Bolligen	40	1011	–	2	2	–	2	2	–
Praxis Schultheissenstrasse, Huttwil	40	1022	–	–	–	–	1	1	–1
Privatklinik Meiringen AG, Meiringen	30	433	16	12	28	16	12	28	–
Privatklinik Wyss AG, Münchenbuchsee	193	189	5	13	18	7	14	21	–3
psy-bern ag, Bern	40	1044	2	1	3	2	1	3	–
Radio-Onkologiezentrum Biel, Biel	40	881	1	–	1	1	–	1	–
Regionalspital Emmental AG, Standort Burgdorf, Burgdorf	109	169	42	60	102	34	60	94	8
Rehaklinik Hasliberg AG, Hasliberg Hohfluh	30	933	3	1	4	2	2	4	–
Schweiz. Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation, Bern	40	1015	1	–	1	1	–	1	–
Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie, Bern	40	1054	–	1	1	–	1	1	–
Spital Netz Bern AG, Bern	117	1017	6	5	11	6	5	11	–
Spital Netz Bern AG, Spital Aarberg, Aarberg	117	192	12	10	22	11	7	18	4
Spital Netz Bern AG, Spital Münsingen, Münsingen	117	176	9	4	13	8	7	15	–2
Spital Netz Bern AG, Spital Riggisberg, Riggisberg	117	198	8	7	15	5	8	13	2
Spital Netz Bern AG, Spital Tiefenau, Bern	117	190	24	24	48	27	24	51	–3
Spital Netz Bern AG, Spital Ziegler, Bern	117	175	20	41	61	20	39	59	2
Spital STS AG, Thun	109	167	94	94	188	95	91	186	2
Spitäler FMI AG, Unterseen	109	168	52	39	91	45	45	90	1
Spitalzentrum Biel AG, Biel	109	180	50	72	122	45	66	111	11
SRO Spital Region Oberaargau AG, Langenthal	109	166	30	44	74	30	50	80	–6
Stiftung WHM, Bern	188	631	9	30	39	8	29	37	2
swissmedic, Bern	40	203	2	–	2	2	–	2	–
Verband VSAO, Bern	128	406	4	10	14	3	9	12	2
Vorsorgestiftung VSAO, Bern	206	408	9	7	16	9	6	15	1

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2015			Bestand 01.01.2014			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
<b>Freiburg</b>									
CORALISA SA, Centre de Santé la Corbière, Freiburg	142	229	4	19	23	5	18	23	-
<b>Glarus</b>									
Kantonsspital Glarus AG, Glarus	135	221	20	21	41	24	19	43	-2
Praxis Dr. Bendel, Niederurnen	30	754	-	-	-	-	1	1	-1
<b>Graubünden</b>									
Center da sandà Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair	40	657	2	-	2	1	-	1	1
Kantonsspital Graubünden, Chur	167	329	146	115	261	142	115	257	4
Kloster Disentis, Disentis	30	1014	1	-	1	1	-	1	-
Praxis Dr. Egger, Klosters	50	686	-	-	-	-	1	1	-1
Praxis Dr. Huber, Cazis	40	871	-	1	1	-	1	1	-
Praxis Dr. Mannhart, Churwalden	40	809	-	1	1	-	1	1	-
Regionalspital Prättigau, Schiers	167	338	5	4	9	2	7	9	-
Regionalspital Surselva, Ilanz	202	328	16	7	23	16	7	23	-
Spital Davos AG, Davos Platz	40	539	9	14	23	9	10	19	4
Spital Oberengadin, Samedan	167	330	20	14	34	22	13	35	-1
Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Chur	167	336	2	-	2	2	-	2	-
Zürcher Höhenklinik Davos, Davos Clavadel	100	335	3	7	10	2	7	9	1
<b>Jura</b>									
Hôpital du Jura, Delémont	203	886	5	5	10	2	5	7	3
<b>Luzern</b>									
AAO AG, Sursee	40	437	1	-	1	1	-	1	-
Artzpraxis Aesch AG, Aesch	40	1073	-	1	1	-	-	-	1
forMed AG, Meggen	50	1034	1	-	1	1	-	1	-
Hirslanden, Klinik St. Anna, Luzern	200	1042	35	22	57	30	19	49	8
Luzerner Kantonsspital Sursee, Sursee	129	213	17	25	42	18	22	40	2
Luzerner Kantonsspital Wolhusen, Wolhusen	129	214	13	27	40	17	26	43	-3
Luzerner Kantonsspital, Luzern	129	212	179	249	428	172	232	404	24
Luzerner Psychiatrie, St. Urban	129	215	36	37	73	35	38	73	-
Patienten-Heimversorgung, Luzern	40	917	-	3	3	-	2	2	1
Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil	131	217	4	5	9	4	6	10	-1
SolidarMed, Luzern	130	216	2	1	3	2	1	3	-



	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2015			Bestand 01.01.2014			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
<b>Neuenburg</b>									
CNP, Marin-Epagnier	40	998	2	2	4	2	2	4	-
Fondation ADMED, Cernier	40	455	-	6	6	-	6	6	-
Hôpital de la Providence, Neuchâtel	40	391	1	-	1	2	3	5	-4
Hôpital neuchâtelois, Fontaines	205	960	81	95	176	64	96	160	16
<b>Nidwalden</b>									
Kantonsspital Nidwalden, Stans	138	224	16	23	39	12	20	32	7
<b>Obwalden</b>									
Kantonsspital Obwalden, Sarnen	137	223	17	29	46	15	28	43	3
Tageschirurgie AG, Sachseln	40	973	-	1	1	-	1	1	-
<b>Schaffhausen</b>									
Hirslanden, Klinik Belair, Schaffhausen	200	988	3	3	6	2	1	3	3
Klinik Belair, Schaffhausen	30	270	-	1	1	1	1	2	-1
Spitäler Schaffhausen, Schaffhausen	149	268	44	48	92	46	48	94	-2
<b>Schwyz</b>									
Aeskulap-Klinik, Brunnen	134	801	9	5	14	14	8	22	-8
KJPD Schwyz, Goldau	139	767	2	3	5	4	1	5	-
Sozialpsychiatrischer Dienst des Kantons Schwyz, Goldau	139	645	2	5	7	2	6	8	-1
Spital Einsiedeln, Einsiedeln	134	891	5	10	15	5	8	13	2
Spital Lachen AG, Lachen	134	219	22	20	42	28	20	48	-6
Spital Schwyz, Schwyz	134	220	14	22	36	11	23	34	2
<b>Solothurn</b>									
Praxis Dr. Niederer, Olten	40	1036	1	1	2	-	1	1	1
RODIAG Diagnostic Centers, Olten	40	549	12	4	16	13	3	16	-
Solothurner Spitäler AG, Solothurn	143	903	128	176	304	116	169	285	19

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2015			Bestand 01.01.2014			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
<b>St. Gallen</b>									
Forschungsstelle für Umweltbeobachtung, Rapperswil SG	187	503	2	7	9	2	7	9	-
Geriatrische Klinik St. Gallen AG, St. Gallen	162	319	3	10	13	2	10	12	1
Infomed Verlags-AG, Wil	40	206	2	1	3	2	-	2	1
Kantonale Laboratorien St. Gallen, St. Gallen	162	303	2	2	4	2	3	5	-1
Kantonsspital St. Gallen, St. Gallen	162	302	293	313	606	279	303	582	24
Klinik Stephanshorn, St. Gallen	200	1058	15	11	26	5	7	12	14
Klinik Valens, Valens	163	312	10	10	20	9	10	19	1
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen, St. Gallen	198	317	15	57	72	11	55	66	6
Psychiatrische Dienste - Sektor Nord, Wil	162	310	24	33	57	23	35	58	-1
Psychiatrische Dienste - Sektor Süd, Pfäfers	162	309	31	21	52	26	23	49	3
Rosenklinik am See AG, Rapperswil	40	1016	3	1	4	2	1	3	1
Spital Grabs, Grabs (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	305	73	70	143	66	63	129	14
Spital Uznach, Uznach (Region Linth)	162	304	12	21	33	17	17	34	-1
Spital Wattwil, Wattwil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	313	7	17	24	6	18	24	-
Spital Wil, Wil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	316	18	22	40	19	19	38	2
Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste, St. Gallen	197	320	1	13	14	2	11	13	1
SVA St. Gallen, St. Gallen	30	852	20	13	33	19	12	31	2
<b>Thurgau</b>									
Clenia Littenheid AG, Littenheid	40	325	4	5	9	4	5	9	-
Forensisches Institut Ostschweiz AG, Frauenfeld	40	1021	1	-	1	1	-	1	-
HELIOS Klinik Zihlschlacht, Zihlschlacht	40	504	10	7	17	9	7	16	1
Klinik Schloss Mammern, Mammern	40	524	4	2	6	3	2	5	1
Praxis Dr. Böhm, Frauenfeld	40	831	-	1	1	-	1	1	-
Praxis Dr. Bucher, Frauenfeld	40	670	1	-	1	1	-	1	-
Praxis Dr. Gugg, Frauenfeld	40	748	1	-	1	1	-	1	-
Praxis Dr. Nadig, Amriswil	40	1019	-	2	2	-	2	2	-
Praxis Dr. Peter Bäurle, Fruthwilen	40	1035	-	1	1	-	1	1	-
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Frauenfeld	165	322	50	65	115	54	59	113	2
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Münsterlingen	165	323	66	86	152	76	80	156	-4
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental, Diessenhofen	165	533	5	4	9	6	4	10	-1
Spital Thurgau AG, Praxisgemeinschaft Storchen AG, Münsterlingen	165	1071	2	-	2	-	-	-	2
Spital Thurgau AG, Psychiatrische Klinik Münsterlingen, Münsterlingen	165	324	37	46	83	35	43	78	5
VAMED, Zihlschlacht	40	1077	1	-	1	-	-	-	1

Uri	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2015			Bestand 01.01.2014			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Kantonsspital Uri, Altdorf	132	218	10	16	26	9	14	23	3
<b>Waadt</b>									
Administration des Hospices cantonaux, Lausanne	170	530	1	3	4	–	2	2	2
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, Lausanne	170	354	425	609	1'034	427	546	973	61
Centre Hospitalier Yverdon Chamblon, Chamblon	169	364	44	57	101	37	61	98	3
Clinique Bois-Cerf SA, Lausanne	200	990	4	–	4	4	–	4	–
Département universitaire de médecine & santé communautaire, Lausanne	170	344	15	18	33	15	18	33	–
EHC-Hôpital de Morges, Morges	169	360	25	54	79	28	48	76	3
Fondation CRS, Epalinges	40	658	–	2	2	–	1	1	1
Fondation de Nant, Corsier-sur-Vevey	169	363	15	28	43	16	27	43	–
Groupement Hospitalier de l'Ouest Lémanique SA GHOL, Nyon	169	373	23	42	65	28	34	62	3
Hirslanden Lausanne SA, Lausanne	200	987	6	2	8	2	–	2	6
Hôpital de Lavaux, Cully	169	462	1	6	7	3	4	7	–
Hôpital du Pays-d'Enhaut, Château-d'Oex	169	365	–	2	2	–	3	3	–1
Hôpital Intercantonal de la Broye, Payerne	169	361	17	31	48	18	26	44	4
Hôpital Ophtalmique Jules Gonin, Lausanne	172	359	11	15	26	8	18	26	–
Hôpital Riviera-Chablais, Vaud-Valais, Noville	208	358	61	86	147	58	89	147	–
Institut Universitaire Romand de Santé au Travail, Lausanne	195	357	5	6	11	4	4	8	3
Institution de Lavigny, Lavigny	169	362	2	2	4	3	2	5	–1
Policlinique Médicale Universitaire, Lausanne	195	355	31	57	88	26	57	83	5
Secteur psychiatrique Centre, Prilly	170	348	61	102	163	61	97	158	5
Secteur psychiatrique Nord, Yverdon	170	352	13	24	37	20	22	42	–5
Secteur psychiatrique Ouest, Prangins	170	349	12	26	38	13	25	38	–
<b>Wallis</b>									
Air-Glacières SA, Sion	40	943	1	–	1	1	–	1	–
Berner Klinik Montana, Montana-Vermala	199	383	7	4	11	2	5	7	4
Luzerner Höhenklinik, Montana	129	381	1	4	5	5	–	5	–
Policlinique de Verbier SA, Verbier	50	644	1	1	2	1	1	2	–
RZL Rehabilitationszentrum Leukerbad AG, Leukerbad	174	382	–	–	–	–	1	1	–1
SUVA Clinique romande de réadaptation, Sion	189	673	3	6	9	2	4	6	3
<b>Zug</b>									
Praxis Kunterbunt, Baar	40	1053	–	–	–	–	1	1	–1

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2015			Bestand 01.01.2014			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
<b>Zürich</b>									
Airport Medical Center, Zürich-Flughafen	40	523	2	1	3	2	2	4	- 1
Anstellungen aus Treuhand, Zürich	101	841	23	37	60	26	36	62	- 2
Arbeitsgruppe Unfallmechanik, Zürich	40	911	3	3	6	4	3	7	- 1
ARUD Zentren für Suchtmedizin, Zürich	50	165	14	10	24	17	8	25	- 1
Clenia Schössli AG, Oetwil am See	104	140	34	50	84	26	50	76	8
Clenia Winterthur AG, Winterthur	40	1072	-	1	1	-	-	-	1
diepraxen Dübendorf AG, Dübendorf	30	1066	2	3	5	1	2	3	2
diepraxen Stauffacher AG, Zürich	30	1065	10	1	11	1	-	1	10
EPha.ch, Zürich	30	1075	1	-	1	-	-	-	1
Forel Klinik, Ellikon an der Thur	30	155	5	4	9	3	4	7	2
Gemeinschaftspraxis Frey und Grob, Winterthur	40	1046	-	1	1	-	1	1	-
GZO AG Spital Wetzikon, Wetzikon	100	125	16	36	52	25	32	57	- 5
Hirslanden, Klinik Hirslanden AG, Zürich	200	436	43	43	86	38	48	86	-
Hirslanden, Klinik im Park, Zürich	200	985	16	4	20	15	5	20	-
ipw Integrierte Psychiatrie Winterthur, Winterthur	102	731	32	38	70	33	46	79	- 9
Kantonsspital Winterthur, Winterthur	102	84	150	184	334	138	156	294	40
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich, Zürich	102	90	12	36	48	11	37	48	-
Klinik Lengg AG, Zürich	100	123	10	10	20	6	9	15	5
Klinik Susenberg, Zürich	40	569	2	4	6	4	2	6	-
Krebsliga des Kantons Zürich, Zürich	30	1060	-	2	2	-	1	1	1
Lungenzentrum Hirslanden, Zürich	40	890	2	2	4	2	2	4	-
Medi24 AG, Zürich	40	716	4	3	7	4	4	8	- 1
MediX Gruppenpraxis AG, Zürich	171	872	6	19	25	5	14	19	6
MediX zürich AG, Zürich	171	811	1	-	1	1	-	1	-
Molecular Partners AG, Zürich-Schlieren	30	867	42	37	79	39	40	79	-
NICER, Zürich	40	999	3	3	6	2	2	4	2
Paracelsus-Spital Richterswil AG, Richterswil	105	141	6	12	18	6	9	15	3
Pathologie Institut Enge AG (PIE), Zürich	165	1068	4	3	7	3	-	3	4
Pflegezentren der Stadt Zürich, Zürich	107	1040	3	9	12	5	9	14	- 2
Praxis Dr. Amstein, Zürich	40	1013	1	-	1	1	-	1	-
Praxis Dr. Ben-Shmuel, Zürich	50	672	1	-	1	1	-	1	-
Praxis Dr. Cotar, Zürich	50	939	1	1	2	-	1	1	1
Praxis Dr. Denzler, Winterthur	40	1069	-	1	1	-	1	1	-
Praxis Dr. Jaenicke, Zürich	50	961	-	-	-	1	-	1	- 1
Praxis Dr. Küng, Zürich	50	671	1	-	1	-	-	-	1
Praxis Dr. Sorg, Wallisellen	30	887	-	1	1	-	1	1	-
Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich	102	86	84	58	142	76	63	139	3
REGA Schweizerische Rettungsflugwacht, Zürich	192	156	3	4	7	3	8	11	- 4
RehaClinic Zürich AG, Zürich	159	1076	-	2	2	-	-	-	2
Sanatorium Kilchberg AG, Kilchberg	103	139	26	25	51	19	30	49	2

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2015			Bestand 01.01.2014			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
<b>Zürich</b>									
SäntiMed AG, Zürich	40	1049	1	–	1	1	–	1	–
Schulthess Klinik, Zürich	100	124	52	25	77	46	21	67	10
Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Zürich	30	500	4	30	34	4	30	34	–
See-Spital, Horgen und Kilchberg	100	112	19	28	47	21	27	48	–1
Seismo Verlag AG, Zürich	30	427	3	4	7	2	3	5	2
Spital Affoltern, Affoltern am Albis	100	119	14	13	27	12	13	25	2
Spital Bülach, Bülach	100	111	30	59	89	35	56	91	–2
Spital Limmattal, Schlieren	100	153	33	80	113	29	68	97	16
Spital Männedorf AG, Männedorf	100	122	18	33	51	26	31	57	–6
Spital Uster, Uster	100	116	33	62	95	34	61	95	–
Spital Zollikerberg, Zollikerberg	100	114	15	30	45	10	29	39	6
Städtische Gesundheitsdienste, Zürich	107	1039	2	7	9	2	3	5	4
Stadtspital Triemli, Zürich	107	146	83	118	201	72	115	187	14
Stadtspital Waid, Zürich	107	145	21	49	70	20	51	71	–1
Stiftung SOMOSA, Winterthur	40	452	1	–	1	1	–	1	–
Universität Zürich, Zürich	101	927	1'967	2'297	4'264	2'163	2'535	4'698	–434
Universitätsklinik Balgrist, Zürich	100	121	54	40	94	55	44	99	–5
UniversitätsSpital Zürich, Zürich	102	85	522	493	1'015	468	438	906	109
Verein für medizinische Qualitätskontrolle, Zürich	30	729	1	4	5	1	4	5	–
Veterinary Anaesthesia Service, Winterthur	30	949	1	1	2	1	2	3	–1
Zürcher Höhenklinik Wald, Faltigberg-Wald	100	127	13	9	22	8	7	15	7
<b>Risikoversicherung</b>									
Risikoversicherung bei Stellenunterbruch (Kreis A)	94	9040	37	104	141	32	98	130	11
Risikoversicherung bei Stellenunterbruch (Kreis B)	94	9020	16	32	48	8	24	32	16
Risikoversicherung bei unbezahltm Urlaub	93	9050	5	9	14	17	27	44	–30
<b>Total</b>			<b>8309</b>	<b>10335</b>	<b>18644</b>	<b>8390</b>	<b>10313</b>	<b>18703</b>	<b>–59</b>

## DEPREZ

Experten für berufliche Vorsorge / Actuare  
Experts en matière de prévoyance professionnelle / Actuaire-conseils

Deprez Experten AG Neustadtgasse 7 8001 Zürich Telefon 044 - 262 10 52 **homepage:** www.deprez.ch  
E-mail: olivier.deprez@deprez.ch christoph.furrer@deprez.ch

### Vorsorgestiftung VSAO Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger und die Ermittlung beziehungsweise Überprüfung der technischen Rückstellungen per 31.12.2014 standen uns die entsprechenden Bestände per 1.1.2015 sowie die Reglemente der Vorsorgestiftung VSAO, insbesondere das Stiftungsreglement, in dessen Anhang 4 sich die reglementarischen Bestimmungen zur Bildung und Auflösung von Reserven (Rückstellungsreglement) befinden, zur Verfügung. Die Barwerte wurden anhand der versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2010, Periodentafel für das Jahr 2012, berechnet. Der technische Zinssatz beträgt wie im Vorjahr 3.5 Prozent.

#### Kennzahlen zur finanziellen Lage per 31. Dezember 2014

<b>Vorsorgevermögen</b>	<b>CHF</b>	<b>2'038'168'361</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	CHF	1'553'599'337
Vorsorgekapital der Rentenbezüger	CHF	201'097'549
Technische Rückstellungen	CHF	<u>38'706'238</u>
<b>Total Vorsorgekapital</b>	<b>CHF</b>	<b>1'793'403'125</b>

**Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2** **113.6%**

#### Bestätigungen

- Als von der OBERAUFSICHTSKOMMISSION Berufliche Vorsorge (OAK BV) zugelassene Experten für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 BVV 2 ff. bestätigen wir, dass wir die Anforderungen an die Unabhängigkeit, wie sie in Art. 40 BVV 2 und in der Weisung der OAK BV "Unabhängigkeit des Experten für berufliche Vorsorge" festgelegt sind, erfüllen.
- Wir bestätigen, dass die Vorsorgestiftung VSAO im Sinne von Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG Sicherheit bietet, das sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann.

Wir empfehlen eine deutliche Senkung des technischen Zinssatzes. Weiter empfehlen wir den Wechsel auf so genannte Generationentafeln.

Deprez Experten AG



Christoph Furrer  
Zugelassener Experte für berufliche Vorsorge

Zürich, 15. Mai 2015



Tel. +41 31 327 17 17  
Fax +41 31 327 17 38  
www.bdo.ch

BDO AG  
Hodlerstrasse 5  
3001 Bern

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Stiftungsrat der Vorsorgestiftung VSAO, Bern

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Vorsorgestiftung VSAO Personalvorsorgeeinrichtung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 26. Mai 2015

BDO AG

Matthias Hildebrandt

ppa. Stefan Sieber

Zugelassener Revisionsexperte

Zugelassener Revisor

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang